

Liste, der für die Bürgerabstimmung zugelassenen und nicht zugelassenen Vorschläge

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
3	Gestaltung und Ruhebänke in der Nauener Straße	Das Thema "Bänke" war schon einmal aktuell. In der Nauener Straße, wo sich auch der Nachbarschaftstreff befindet, hat sich aber nichts getan. Im Cohnschen Viertel wohnen viele ältere Bürger, die sich gerne mal auf dem Weg zur Havelpassage oder zum Bahnhof hinsetzen würden, wenn denn dort irgendwo eine Bank stünde. Vielleicht ist eine Veränderung mit Hilfe des Bürgerhaushalts möglich.	Das Thema Bänke im Stadtgebiet wurde schon mehrfach von der SVV behandelt. So wurde bereits 2010 ein Parkbankkonzept der Stadt Hennigsdorf aufgestellt und letztmalig in der BV0033/2017 darüber entschieden. Konkret in der Nauener Straße (gilt allgemein für das Cohnsche Viertel) stehen der Stadt keine geeigneten Grundstücksflächen für das Aufstellen von zusätzlichen öffentlichen Bänken zur Verfügung. Das Eigentum der Stadt endet in der Regel unmittelbar hinter der Gehwegkante. Im Sicherheitsstreifen bzw. Überhangstreifen zu den Stellplätzen kann man keine Bänke aufstellen, hier fehlt der erforderliche Freiraum. Die Errichtung von Bänken kann somit nur unter in Anspruchnahme von Flächen Dritter erfolgen, die <u>Realisierbarkeit des Vorschlags steht somit unter dem Vorbehalt der Zustimmung der privaten Eigentümer.</u>	1.500,00 €	
16	Bushaltestelle Wartehaus Friedrich-Wolf-Straße	Mein Vorschlag ist, dass die Bushaltestelle in der Friedrich-Wolf-Straße ein überdachtes Wartehaus erhält. Dort müssen regelmäßig Leute bei Regen oder Schnee warten und werden durchnässt.	Die Ausstattung der Bushaltestelle Friedrich- Wolf- Str. mit einer Buswarte ist ein berechtigtes Anliegen der Bürger. Vor Errichtung der Buswarte ist jedoch der Straßenbau mit vorlaufendem Flächenerwerb von Dritten zwingend erforderlich. Erst mit dem Ausbau bzw. der Ausbauplanung der Straße kann der langfristig gesicherte Standort der Bushaltestelle und der Buswarte definiert werden. Somit ist gegenwärtig nur eine temporäre Errichtung einer Wartehalle möglich. <u>Die Realisierbarkeit steht unter dem oben genannten Vorbehalt.</u>	10.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
25	Tempo 30 Berliner Straße	Wir haben mehrere Zeitungsartikel aufgehoben zum so genannten Lärmaktionsplan. Ich frage mich, was daraus geworden ist? Seit August 2013 warten wir voller Vorfreude, jedoch bislang vergeblich, auf die angekündigte Geschwindigkeitsbegrenzung Tempo 30. Diese ist (oder war?) nur für die Zeit von 22 bis 6 Uhr angedacht. Meines Erachtens könnte und sollte man in der Berliner Straße jedoch auch tagsüber auf Tempo 30 beschränken.	<u>Die Stadt Hennigsdorf ist für diesen Vorschlag lediglich antragsberechtigt.</u> Nur die Verkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel kann die Umsetzung vornehmen. Über den Bürgerhaushalt kann die konkrete Antragstellung finanziert werden (aktuelle Verkehrszählungen ca. 1.000 € und Berechnung der Schallemissionen ca. 4.500 €). Die Chancen sind als nicht besonders hoch einzuschätzen. Von der Verkehrsbehörde wurde auf Anfrage keine Genehmigung in Aussicht gestellt.	5.500,00 €	
26	Infotafel über historische Persönlichkeiten aus Hennigsdorf	Ich würde mir an einem zentralen Standort (z.B. Rathaus- oder Postplatz) eine Infotafel (alternativ einen von 4 Seiten ansehbaren Aufsteller) über historische Persönlichkeiten wünschen, die für die Stadt eine Bedeutung haben. Eine Idee wären auch vielleicht so eine Art Stolpersteine verteilt vom Platz vor dem Rathaus über den Bahnhofsvor-, den Postplatz und die Havelpassage bis hin zum Havelplatz. Es gibt zwar schon unter einigen Straßenbeschilderungen Erläuterungen zu Personen, aber wohl längst nicht zu allen (soweit ich das im Blick habe). Zudem muss man für diese Informationen ja auch durch die ganze Stadt kommen. In dem Zusammenhang könnte man eventuell folgende Daten aufnehmen: Foto der Persönlichkeit; Geburtstag; Todestag; Verbindung zu Hennigsdorf; wie hieß die Straße vor der Umbenennung; wann wurde sie umbenannt). Es wäre auch interessant, wie und wann die Wohnviertel zu ihren Bezeichnungen kamen.	Die Aufstellung einer Infotafel bzw. Infosteile an einem zentralen Standort über historische Persönlichkeiten, die eine besondere Bedeutung für die Stadt haben, ist möglich. Mit sogenannten „Stolpersteinen“ wird hingegen ausschließlich an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Hinweise und Erläuterungen an diversen Straßenschildern über Persönlichkeiten, die für Hennigsdorf eine Bedeutung haben, existieren bereits seit 2012/2013. Eine einheitliche Gestaltung im Stadtbild ist zu gewährleisten (Infosteile analog der Stele zur Erinnerung an den 17. Juni 1953). Stadtplanerische Gründe sprechen für eine Aufstellung auf dem Rathausplatz.	6.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
31	Umweltschulungen in Kita und Schule	Es sollten engagierte Menschen regelmäßig in die Kitas und Schulen gehen und unserer Zukunft spielerisch vermitteln, wie wichtig der Umweltschutz ist (z.B. warum wirft man seinen Müll nicht achtlos in der Gegend herum; wie kann Wasser gespart werden; warum braucht man beim Einkauf nicht jedes Mal eine Plastiktüte kaufen). Man sollte den Kindern kindgerecht die Folgen des Tuns aufzeigen, vielleicht mittels eines Videos über das Eisschmelzen in der Arktis oder auch die Verendung vieler Delfine und Wale aufgrund von Plastikmüll in den Meeren.	Insgesamt sind in Hennigsdorf 22 Bildungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche vorhanden. Umwelt- und Naturschutz ist Bestandteil der Einrichtungskonzepte der Kitas sowie im Rahmenlehrplan der Grund- und weiterführenden Schulen vorhanden. Als Stadtverwaltung kann es eine zusätzliche Förderung in diesen Bereichen geben. Wir schlagen daher vor, allen Bildungseinrichtungen eine festgelegte Summe für die gezielte Projektarbeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Ob das Anlegen einer Schmetterlingswiese, den Bau von Solarbooten oder ein großes Recyclingprojekt entscheiden die Teilnehmenden selbst.	20.000,00 €	
34	Gestaltung Giebelseiten Kirchstraße	Meiner Tochter fällt immer auf, dass der WGH-Wohnblock in der Mitte so schön aussieht und die anderen beiden so sehr verwittert. Sie würde sich freuen, wenn dort, wie auch z.B. im Wohngebiet Nord die Giebelseiten mit schönen Kunstwerken versehen werden könnten. Anmerkung der Mama: Mir würde der Hennigsdorfer Pinguin gefallen oder auch ein schönes Wasserbild der Havel.	Eine Giebelgestaltung wäre umsetzbar. Aufgrund des zur Verfügung stehenden Budgets im Bürgerhaushalt wäre nur ein Giebel realisierbar. Es wird vorgeschlagen die Kirchstraße 26 aufgrund der größten öffentlichen Wirkung zu gestalten. Dies könnte unter Beteiligung der Mieter oder Bürger erfolgen. Die Kosten orientierten sich an der kürzlich fertiggestellten gestalteten Fassade in der Reinickendorfer Straße 12.	17.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
37	Workoutpark	<p>In vielen Städten gibt es bereits sogenannte Outdoor Sportareas. Das sind kleinere Plätze von bis zu ca. 10x10m mit Sportgeräten aus Stahl und anderen witterungsbeständigen Materialien. Die Sportgeräte stehen für jede Bürgerin und jeden Bürger kostenfrei zur Verfügung und dienen der sanften Mobilisierung und sportlichen Ertüchtigung durch das Heben, Stemmen oder Ziehen des eigenen Körpergewichts (Stichwort: Streetworkout). Diese Begegnungstätten für Jung und Alt dienen der Gesunderhaltung, dem Stress- und Aggressionsabbau und stellen in meinen Augen eine sinnvolle Ergänzung zu den vielen bereits vorhandenen Kinderspielplätzen dar.</p> <p>Als 1. Platz zum Aufstellen solcher Sportgeräte könnte ich mir den Park an den Havelwiesen vorstellen und bei vermehrten Zuspruch eine Erweiterung von Jahr zu Jahr. Die Kosten für Aufbau und Anschaffung könnte man über den Bürgerhaushalt finanzieren, Pflege und Wartung übernehmen in der Regel die Grünflächenämter der einzelnen Städte. Ich würde mich sehr freuen, wenn mein sportlicher Vorschlag in der einen oder anderen Weise umgesetzt werden könnte.</p>	<p>Zurzeit gibt es in Hennigsdorf nur einen Mehrgenerationenspielplatz, (Paul-Schreier-Viertel / an der Tucholskystraße im Eigentum der WGH). Diese Geräte werden gelegentlich genutzt. Die Stadt Hennigsdorf selbst hat im Zentrum an den Hochhäusern mehrere Sportgeräte aufgestellt. Diese werden leider kaum genutzt. Die Havelwiesen stellen sich als naturnahe Wiesenbereiche (gemäß Festsetzungen der Bebauungspläne, Kompensationsmaßnahmen Ausgleich und Ersatz) mit einem teilweise hohen Vernässungsgrad dar, deren Betreten nicht zusätzlich gefördert (bzw. auch konzentriert) werden sollte. Dieser Standort ist daher nicht möglich. Als Alternativstandort ist der Stadtpark am Conny denkbar. Die tatsächliche Anzahl der Geräte orientiert sich an den tatsächlich auszuwählenden Geräten (mit sehr unterschiedlichen Kosten). Über den Bürgerhaushalt können einmalig Geräte (Anzahl hängt von Geräteauswahl ab) im Wert von 20.000 € aufgestellt werden.</p>	20.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
51	Trimm-Dich-Pfad	Wie wäre es mit einem Trimm-Dich-Pfad im Wald.	Zurzeit gibt es in Hennigsdorf nur einen Mehrgenerationenspielplatz, (Paul-Schreier-Viertel / an der Tucholskystraße im Eigentum der WGH). Diese Geräte werden gelegentlich genutzt. Die Stadt Hennigsdorf selbst hat im Zentrum an den Hochhäusern mehrere Sportgeräte aufgestellt. Diese werden leider kaum genutzt. Die Havelwiesen stellen sich als naturnahe Wiesenbereiche (gemäß Festsetzungen der Bebauungspläne, Kompensationsmaßnahmen Ausgleich und Ersatz) mit einem teilweise hohen Vernässungsgrad dar, deren Betreten nicht zusätzlich gefördert (bzw. auch konzentriert) werden sollte. Dieser Standort ist daher nicht möglich. Als Alternativstandort ist der Stadtpark am Conny denkbar. Die tatsächliche Anzahl der Geräte orientiert sich an den tatsächlich auszuwählenden Geräten (mit sehr unterschiedlichen Kosten). Über den Bürgerhaushalt können einmalig Geräte (Anzahl hängt von Geräteauswahl ab) im Wert von 20.000 € aufgestellt werden.	20.000,00 €	
52	Kinder- und Jugend-Disco	Eine Kinder- und Jugend-Disco, vielleicht einmal im Monat?	Der Vorschlag stellt eine kulturelle Erweiterung der städtischen offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Es könnten sechs Veranstaltungen umgesetzt werden, davon drei für Kinder und drei für Jugendliche.	9.000,00 €	
55	Umbau und Erweiterung Skaterpark	Mehr Graffitiwände. Es fehlt eine Tischtennisplatte. Da es in Nord nur eine gibt, wäre auf dem Skater eine sinnvoll. Sitzmöglichkeiten sind auch vom Vorteil. Bessere Beschilderung der Dirtstrecke, nicht nur oben auf der Plattform, wichtig ist er eher unten eine.	Sowohl die Dirtstrecke als auch die Skate-Anlage wurde auf Basis der Beteiligung der Jugendlichen und einer Baugenehmigung errichtet. Eine Ergänzung des Umfeldes durch z .B. eine Graffitiwand ist unter Beachtung der erforderlichen Abstandsflächen möglich. Aufgrund gehäufte Vandalismusfälle wurden die Bänke nicht mehr erneuert und zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit demontiert. Die Aufstellung zusätzlicher Tischtennisplatten im Stadtgebiet ist unter Beachtung der Akzeptanz der Anlieger (Lärm) zu prüfen. In Hennigsdorf sind derzeit ca. sechs Tischtennisplatten aufgestellt. Die Kosten umfassen Graffitiwand, Tischtennisplatte und Beschilderung Dirtstrecke.	13.700,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
58	Kino im Stadtklubhaus	Wir würden uns freuen, wenn wir in Hennigsdorf wieder ins Kino gehen könnten. Dazu bedarf es nicht unbedingt großen technischen Aufwand und topaktuelle Filme. Man könnte im Stadtklubhaus oder auch mal unter freiem Himmel mittels Leinwand und Beamer ganz rustikal was aufbauen. Filme, die gerade aus dem Kino raus und auf DVD erhältlich sind, kann man z.B. bei Videoworld für 1,70/Tag bekommen. So können die Hennigsdorfer sich gemeinsam bei ziemlich aktuellen Filmen gemeinsam die Zeit vertreiben und man muss nicht immer nach Berlin fahren. Das ist auch gleichzeitig eine Möglichkeit für die Jugend in unserer Stadt, sich sinnvoll zu beschäftigen.	Das Stadtklubhaus ist eine öffentliche Veranstaltungsstätte. Das Vorführrecht muss pro Film beim Rechteinhaber (Verleihfirma) gekauft werden. Es handelt sich dann um eine öffentliche Kinovorführung. Viele Filme werden aber nur an professionelle Kinos verkauft. Ausgeliehene DVDs zu zeigen ist rechtlich nicht möglich. Das Stadtklubhaus könnte in den Monaten Januar - April 2018 und Oktober - Dezember Kinoabende gegen Eintritt im Rahmen der freien Raumkapazitäten anbieten. Die Auswahl der Filme könnte unter Einbeziehung der Bürger stattfinden. Die Sachkosten beziehen sich auf sechs Filmabende.	7.800,00 €	
61	Parkbänke Nauener Str.	Im Bereich der Nauener Str. steht, obwohl dort viele alte gebrechliche Menschen wohnen und gehen, keine Bank zur Verfügung. Mein Vorschlag auf dem gut gepflegten Friedhof sind einige überzählige Bänke vorhanden, diese können umgesetzt werden. Im Idealfall 4 Bänke errichten, Orte wären Ecke Fontanestr., Ecke Falkenstr. und kurz vor Fasanenstraße.	Das Thema Bänke im Stadtgebiet wurde schon mehrfach von der SVV behandelt. So wurde bereits 2010 ein Parkbankkonzept der Stadt Hennigsdorf aufgestellt und letztmalig in der BV0033/2017 darüber entschieden. Konkret in der Nauener Straße (gilt allgemein für das Cohnsche Viertel) stehen der Stadt keine geeigneten Grundstücksflächen für das Aufstellen von zusätzlichen öffentlichen Bänken zur Verfügung. Das Eigentum der Stadt endet in der Regel unmittelbar hinter der Gehwegkante. Im Sicherheitsstreifen bzw. Überhangstreifen zu den Stellplätzen kann man keine Bänke aufstellen, hier fehlt der erforderliche Freiraum. Die Errichtung von Bänken kann somit nur unter in Anspruchnahme von Flächen Dritter erfolgen, die <u>Realisierbarkeit des Vorschlags steht somit unter dem Vorbehalt der Zustimmung der privaten Eigentümer.</u>	6.000,00 €	
65	Boule Bahn	Wie schon in Nachbargemeinden sollte es in Hennigsdorf und/oder Nieder Neuendorf einen ausgewiesenen Platz zum Boule spielen geben. Kosten dafür sind mir nicht bekannt; örtliche Gegebenheiten sicher einige, so z.B. in Nieder Neuendorf. Ich würde mich für den Fall des Baus auch dafür einsetzen, dass man sich zusammenfindet; eventuell einen Verein gründet und das Ganze organisiert und betreut.	In Hennigsdorf gibt es bereits jetzt 2 öffentliche Boule-Anlagen. Eine befindet sich in Hennigsdorf Nord in der Grünfläche Rigaer Straße hinter dem Parkplatz am Einkaufsmarkt (EDEKA), eine weitere im Zentrumsbereich in den Grünflächen an den Hochhäusern. <u>Hinweis:</u> Beide Anlagen werden kaum genutzt.	2.500,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
66	Freizeitgeräte in Hennigsdorf Nord	Hinter Edeka und Netto auf dem ehemaligen Tennisplatz könnte man einen multifunktionalen Sportplatz entstehen lassen. Da die Kleinen teilweise von den etwas Größeren von dem Gummisportplatz in der Reinickendorfer Straße verjagt werden. Graffitiwände wären auch schön, sowie eine weitere Tischtennisplatte. Da es nur eine Platte in Nord gibt, an der Rohrrutsche, die teilweise von den Kids als Sitzmöglichkeit genutzt wird. Beleuchtung müsste natürlich auch mit dabei sein. Die in der Reinickendorfer Straße auf dem Gummisportplatz fehlt.	Die angesprochene Grünfläche ist im Flächennutzungsplan der Stadt Hennigsdorf als Fläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage ausgewiesen. Die Errichtung eines multifunktionalen Sportplatzes liegt über dem Budget des Bürgerhaushaltes. Die Errichtung einer Tischtennisplatte und einer Graffitiwand wäre grundsätzlich möglich (Rücksprache mit Einreicher getroffen), widerspricht aber dem oben genannten Flächennutzungsplan. Zur gewünschten Beleuchtung ist festzustellen, dass in der Regel Spielplätze, Grün- und Parkanlagen in Hennigsdorf nicht beleuchtet werden (widerspricht der Intention der BV0069/2004), und diese deshalb nicht realisiert werden kann. Mit Beleuchtung wäre das Budget des Bürgerhaushaltes überschritten.	13.500,00 €	
74	Sommerfilmstage	Prüfen, ob zum Beispiel an den Havelauen/ Fläche hinter dem Klubhaus oder auf anderen städtischen Flächen regelmäßig im Sommer ein Angebot für ein "Freiluftkino" angeboten werden kann. Aufwand: Liegestühle/ transportable Leinwand/ Anmietung von Vorführtechnik. Diese Anschaffung kann ggf. mit anderen Akteuren der Stadt (PUR, JFFZ Konradsberg, den Stadtwerken usw.) gemeinsam genutzt werden.	Grundsätzlich ist ein Angebot im Sinne des Vorschlages möglich. Im Sommer des Jahres 2018 findet die Fußballweltmeisterschaft statt, so dass im Rahmen von Public Viewing zahlreiche Angebote vorhanden sein werden, die das Veranstaltungsmarketing erschweren würden. Da praktische Erfahrungen hinsichtlich der möglichen Standorte, des Angebotsumfangs und Inhaltes sowie des Veranstaltungsaufbaues fehlen und auch der technische Aufwand nicht genau abgesehen werden kann, stellt die Kostenschätzung das Aufwandsminimum dar und ist über den Bürgerhaushalt nur einmalig 2018 umsetzbar.	10.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
76	Verkehrsspiegel Schönwalder Str. Ecke Fontanestr.	Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Straßen und Wegebenutzer wäre es sinnvoll an der Kreuzung Schönwalder Str. Ecke Fontanestr. von der Feuerwehr kommend in Richtung Tucholskystr. an der Kreuzung Verkehrsspiegel zu errichten. Durch den Knick der Fontanestr. ist diese Kreuzung sehr schwer einsehbar. Eine Ampel wäre natürlich schöner (auch schon wegen Kindergarten und so), aber wohl sicher nicht finanzierbar.	Bis zum Umbau der Fontanestraße (beginnend ab 2020) könnte übergangsweise zur Erhöhung der Verkehrssicherheit am Kreuzungspunkt Fontanestraße/ Schönwalder Str. der Einsatz von Verkehrsspiegeln geprüft werden. Ggf. wäre zur Realisierung die Abordnung einiger PKW-Stellplätze am Fahrbahnrand der Fontanestraße erforderlich. Ausschlaggebend für die Realisierbarkeit ist aber die Anordnung der Maßnahme durch die zuständige Straßenverkehrsbehörde, <u>die Stadt ist lediglich antragsberechtigt</u> . Es besteht also ein Restrisiko zur Ablehnung.	2.000,00 €	
81	Ausbesserung Grünfläche "H"	An der Kreuzung Fontane Str./Marwitzer Str., wo die Werbeplakate von Hennigsdorf stehen, ist im Frühling immer das „H“ für Hennigsdorf sichtbar. Wenn die Blumen verblüht sind ist das „H“ weg. Mein Vorschlag wäre, dass man das „H“ mit Steinen legt (wie z.B. in Tegel).	Die Umsetzung ist möglich. Parallel müssen auch Blumenzwiebeln nachgesteckt werden.	1.500,00 €	
83	Graffiti-Wand am Eingang Skaterpark	Hiermit möchten wir Ihnen eine Idee unterbreiten um die Jugend- und Kunstkultur zu fördern. Das Interesse an der Gestaltung des Skaterparks in Hennigsdorf, besonders durch Graffiti, wächst stetig und findet immer mehr Anklang. Um dies zu erweitern und der Kreativität zu größerer Entfaltung zu verhelfen, benötigen wir am Eingang zum Skaterpark eine bestenfalls ca. 30-40m lange Wand. Zusätzlich hätte ebenfalls der örtliche Jugendclub die Möglichkeit dort neue und größere Projekte zu realisieren.	Der Ausbau legaler Sprayflächen ist grundsätzlich zu begrüßen. Das Gelände der Skateranlage eignet sich zur Errichtung einer Graffitiwand. Die Anlage wird gut durch Jugendliche frequentiert und regelmäßig von den Fachkräften der Mobilen Jugendarbeit betreut. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Graffitiwand sehr gut genutzt wird.	11.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
85	Führerschein gegen ÖPNV-Ticket	Gesehen in einer Gemeinde in Westdeutschland: Senioren, die freiwillig ihren Führerschein abgeben sollten dafür ein Jahres- oder S-Bahn – oder VBB Berlin-Brandenburgticket für ein Jahr bekommen. Da würde es nicht so viele Unfälle mit Senioren geben.	Unter der Maßgabe, dass alle Bürger mit Führerschein von diesem Angebot profitieren können, ist dieser Vorschlag umsetzbar. Die Personengruppe darf nicht (z.B. aufgrund des konkreten Alters) eingeschränkt werden. Die Auswahl der Personen, die das Angebot annehmen können, muss ohne Ausschlusskriterien erfolgen. Das Projekt wäre einmalig im Jahr 2018 umsetzbar. Wenn ca. 20 Personen das Angebot nutzen, würde das Maximalbudget von 20.000 € ausgeschöpft werden. Die Stadt Hennigsdorf nimmt den Führerschein einer Person dauerhaft entgegen (FB Bürgerdienste), leitet diesen an die Führerscheinbehörde weiter, und gibt im Gegenzug ein Jahresticket für den VBB-Bereich aus.	20.000,00 €	
91	Erzeugnisse aus Herkunftsländern der Flüchtlinge	Einrichtung eines Angebotes von landestypischen Nahrungs- und Genussmitteln aus den Herkunftsländern der zahlreich in Hennigsdorf ansässigen Flüchtlingen (Erweiterung des Angebotes in Supermärkten von Hennigsdorf; oder Eröffnung eines speziellen Geschäftes). Bei den betreuten Flüchtlingen wurde darüber geklagt, dass zum Erwerb oben genannter Waren immer eine Fahrt nach Berlin erforderlich ist. Bei Realisierung des Vorschlages würde sich die Lebensqualität vieler Menschen verbessern.	Durch die Eröffnung des großen Supermarktes im Einkaufszentrum Ziel hat sich die Angebotspalette an Lebensmitteln aus den verschiedensten Herkunftsländern bereits verbessert. Es besteht keine Möglichkeit durch die Stadt Hennigsdorf direkt Einfluss auf das Angebot der Einzelhändler zuzunehmen. Es wird vorgeschlagen im Rahmen einer Tagesveranstaltung einen interkulturellen Lebensmittelmarkt in Absprache mit dem Marktbetreiber zu organisieren. Hier könnten Einzelhändler gezielt angeworben und auf Hennigsdorf aufmerksam gemacht werden. Einzelhändler können ggf. dadurch motiviert werden, diese Waren dauerhaft anzubieten.	5.000,00 €	
102	Umlaufsperr Radfernweg entfernen	Auf dem Radfernweg Berlin-Kopenhagen befindet sich auf dem Teilstück, dass vom Walter-Kleinow-Ring zur Havel führt, ein eng stehendes Umlaufgitter, das ein unnötiges Hindernis fürs sichere und genüssliche Radfahren darstellt. Viele Radfahrende umfahren das Umlaufgitter auf halsbrecherische Weise, was an der ausgefahrenen Furt neben dem Gitter deutlich zu erkennen ist. Das Gitter sollte entfernt werden und die Autos lediglich durch einen Poller an der Einfahrt in den Radweg gehindert werden.	Die existierende Radfahrsperr (Drängelgitter) dient in erster Linie der Verkehrssicherheit für die Radfahrer. Durch die Sperr wird die Unfallgefahr (Konflikt bergabfahrender Radfahrer mit erhöhter Geschwindigkeit / 90°-Kurve am Wasser) reduziert. <u>Eine Demontage ist möglich, kann aber aus den vorher genannten Gründen nicht empfohlen werden.</u>	1.000,00 €	

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
107	Öffentlicher Bücherschrank	Es wäre prima, wenn auch Hennigsdorf 1-3 öffentliche Bücherschränke hätte (Nord, Nähe Rathaus, Nieder Neuendorf). Dort werden Bücher von privat eingestellt und herausgenommen (Kostenfrei durch transparente Tür geschützt).	Öffentliche Büchertauschstellen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Diese könnten an den drei vorgeschlagenen Orten aufgestellt werden. Die Gefahr von Vandalismus besteht. Grundlage der Kalkulation der Kosten ist, dass der weitere Betrieb bürgerschaftlich organisiert wird.	9.000,00 €	
1	Hundekotentsorgung	Da ich selbst Hundebesitzerin bin und in Hennigsdorf wohne und ich mit einem vollen Kotbeutel durch die Gemeinde laufen muss, um diesen zu entsorgen, möchte ich vorschlagen, dass die Stadtverwaltung (dort wo auch die Hunde angemeldet sind) eine Recherche der gemeldeten Hunde betreibt, so werden die Ballungsgebiete der Hundehalter sichtbar, um dann festzulegen, wo wie viele Entsorgungsbehälter aufgestellt werden sollten und auch müssen. Wenn auch einige Abfallbehälter in Hennigsdorf vorhanden sind, sind diese mit Sicherheit nicht für Kot gedacht. Auch an jedem Eingang unseres Waldes sollten Behälter installiert werden. Um auch gleich noch die Umwelt zu schonen, sollten die Kotbeutel (Rathenaupark oder Havelpassage) aus umweltfreundlichem Material sein.	Mit Beschluss der SVV vom 31.05.2017 (BV0033/2017) wurde die Lösung des benannten Problems bereits beschlossen, so dass noch 2017 begonnen wird, Abfallbehälter mit einem Abstand von ca. 250 m flächendeckend in Hennigsdorf aufzustellen. Insgesamt wurde damit die zusätzliche Beschaffung von ca. 100 Abfallbehältern, sowie deren Montage und die regelmäßige Entleerung beschlossen. Beschlussgegenstand war auch der Verzicht auf die Aufstellung von gesonderten Hundeabfallboxen nebst Tütenspendern, da die Abfallbehälter für die Hundekotentsorgung geeignet sind.		
5	Rastplatz am Nieder Neuendorfer See	Am Ende der Bombardier Prüfstrecke am Seeufer mit Blick Richtung See/Einmündung Kanal aus Schönwalde. Auch Standort einer Steele zum Grenzverlauf. Hier waren Bänke und Tische als Rastplatz aufgestellt. Nach offensichtlicher Zerstörung ist kein Ersatz realisiert worden. Der schon mal vorhandene Zustand, am besten noch verbessert, sollte wieder hergestellt werden. Wanderer und Radfahrer lieben den schönen Blick.	Aufgrund von Vandalismus (Möbel wurden zerstört) und der Gewährleistung der Verkehrssicherheit musste der Rastplatz zurückgebaut werden. Die Aufstellung von Ersatzmobiliar wurde bereits beauftragt und soll noch 2017 erfolgen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
7	Aushebung Graben WSF Hennigsdorf	Nach Saisonbeginn haben wir im Verein "Wassersportsfreunde Hennigsdorf e.V." wieder das jährliche Problem. Der Graben, in dem unsere Boote stehen, müsste dringend ausgebaggert werden. Da das Ein- und Ausfahren eine Qual ist und wir bei warmem, trockenem Wetter auf dem Trockenen sitzen. Das ist sehr traurig. Wir brauchen auch Unterstützung von der Stadt, denn es gibt nicht nur einen Wassersportverein, der Hilfe benötigt und gesehen werden möchte. Gleichberechtigung unter den Vereinen sollte drin sein. Wir geben uns schon viel Mühe, unser Vereinsgelände ordentlich und sauber zu halten.	Das Problem der Verschlammung, sowohl teilweise im Hafenbecken als auch im Altarm der Havel, ist der Stadt bekannt, und die Stadt beabsichtigt, die erforderliche Sohltiefe von ca. 1,00 m (analog 1997) durch Entschlammung zu erreichen. Zurzeit laufen entsprechende Planungsarbeiten, und das Genehmigungsverfahren wurde eingeleitet.		
8	Mülleimer, Hundekotbehälter und Bestrafungen	In dem gesamten Abschnitt ab dem Zentrum Richtung NNDF gibt es kaum Abfallbehälter, keine Hundekottütenspenden, nichts. Ich wünsche mir zumindest in rel. nahen Abständen von 500 m einen Tütenspender und einen Abfalleimer für die Hinterlassenschaften unserer Hunde. Dann kann sich auch niemand mehr über die Tretmienen der Fellnasen beschweren. Weiterhin wünsche ich mir nachfolgend härtere Strafen für diese Personen, die danach trotzdem den Hundekot nicht entfernen. 25 - 50 € sind da nicht zu viel.	Mit Beschluss der SVV vom 31.05.2017 (BV0033/2017) wurde die Lösung des benannten Problems bereits beschlossen, so dass noch 2017 begonnen wird, Abfallbehälter mit einem Abstand von ca. 250 m flächendeckend in Hennigsdorf aufzustellen. Insgesamt wurde damit die zusätzliche Beschaffung von ca. 100 Abfallbehältern, sowie deren Montage und die regelmäßige Entleerung beschlossen. Beschlussgegenstand war auch der Verzicht auf die Aufstellung von gesonderten Hundekotboxen neben Tütenspendern. Die Ahndung (muss in Tateinheit erfolgen) von Ordnungswidrigkeiten und auch die Höhe der Geldbuße erfolgt auf der Basis des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten des Bundes (OWiG).		
28	LED-Straßenlaternen	Ich wünsche mir, und das ist nicht nur für das Allgemeinwohl der Hennigsdorfer, dass die Straßenlaternen nach und nach mit zeitgemäßer LED-Beleuchtung ausgestattet werden. Dies schont die Umwelt und kommt somit allen Menschen zu Gute.	Das Thema der Umrüstung der bestehenden Straßenbeleuchtung mittels Einsatz energieeffizienter Leuchtmittel (in der Regel LED) wird bereits durch die Stadt umgesetzt. So kommen bei Neubau- bzw. auch Ersatzmaßnahmen nur noch Leuchten mit LED-Leuchtmittel zur Verwendung. Dafür sind im Haushalt jährlich ca. 100.000 € vorgesehen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
38	Botanischer Lehrpfad	<p>Wir als Familie wünschen uns mehr Pflanzenkunde im Alltag. Oft gehen wir durch Hennigsdorf spazieren und betrachten die Blumen und Pflanzen. Die Grünflächen von Hennigsdorf können bereichert werden mit Wissensschildern wie im botanischen Garten, sozusagen ein botanischer Lehrpfad.</p> <p>Der Nutzen liegt auf der Hand, nebenbei im Alltag wird Wissen an alle Hennigsdorfer von Groß bis Klein weitergegeben und was man kennt, schätzt man und trampelt nicht drüber.</p> <p>Bestimmt auch interessant nutzbar als Wissenspfad für Hennigsdorfer Schulen (den Biologie -, Geschichts-, Sprachenunterricht) oder für Touristen. So ergäbe sich ein Hennigsdorfer Spaziergang mit Mehrwert mit einem Bezug zur Stadt, zur Region, zur Natur.</p>	<p>Der Gedanke eines botanischen Lehrpfades für Bäume wurde bereits mit der Errichtung des Spielplatzes in Stolpe-Süd (ca. 2001) aufgenommen und umgesetzt. Er soll noch in diesem Jahr erneuert werden, ein entsprechender Auftrag wurde schon ausgelöst. 10 Baumtafeln und eine Schautafel werden dann Auskunft rund um das Thema Wald geben. Nach Rücksprache mit dem Einreicher ist dieser Standort in Ordnung.</p>		
63	Verschönerung Bergstraße 17	<p>Ich wohne Bergstraße 17 (hinter den Mülltonnen). Die Ausschilderung für Fremde und Autofahrer ist bescheiden. Die ungepflegten Schuppen geben den Rest, 12 Jahre ohne Pflege. Vorschlag zur Ausschilderung, einen Berg mit Hirsch (ähnlich Fassade bei der WGH u.a. am Schreierplatz oder Jugendheim).</p>	<p>Die Bezeichnung der Straßennamen und Hausnummern werden durch die Stadt Hennigsdorf festgesetzt. Sie ist an diesem Gebäude etwas verwirrend. Die Verbesserung der Ausschilderung / Beleuchtung mit modernen LED-Systemen zum Seniorenwohn-Gebäude Bergstraße 17 ist Aufgabe der HWB und bereits in der Planung im Rahmen der Instandhaltung. Die HWB wird die Mieter rechtzeitig informieren.</p>		
67	Müllbehälter aufstocken	<p>Ich wohne an der Wildbahn und mir fällt immer wieder auf, dass es in unserem Wohnviertel keine öffentlichen Abfallbehälter gibt. Lediglich an den vereinzelt Bushaltestellen sind solche zu finden. Dieses Bild ergibt sich im gesamten Gebiet zwischen Fontanestr. und Wald. Ich empfinde das als sehr schade, weil immer wieder zum Beispiel Kotbeutel irgendwo abgestellt werden oder anderer Müll einfach weggeworfen wird. Die Kosten für die Aufstellung kann ich so ad hoc nicht festmachen. Ich gehe aber davon aus, dass 80 Abfallbehälter von der Marwitzer Str. bis zur Havel zwischen Fontanestr. und Wald zusätzlich aufgestellt werden könnten.</p>	<p>Mit Beschluss der SVV vom 31.05.2017 (BV0033/2017) wurde die Lösung des benannten Problems bereits beschlossen, so dass noch 2017 begonnen wird, Abfallbehälter mit einem Abstand von ca. 250 m flächendeckend in Hennigsdorf aufzustellen. Insgesamt wurde damit die zusätzliche Beschaffung von ca. 100 Abfallbehältern, sowie deren Montage und die regelmäßige Entleerung beschlossen.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
68	Straßenbeleuchtung in der Nacht absenken	Bitte Absenkung der Beleuchtungsstärke in der tiefen Nacht, z.B. ab 23 Uhr, nach Anfangsinvestition ergeben sich offensichtlich folgende Vorteile: 1. geringere Kosten für Elektroenergie 2. verringerte Umweltbelastung durch: 2.1. weniger Energieeinsatz und 2.2. weniger Lichtemission - gut für den nächtlichen Schlaf von Mensch und Tier.	Das Thema der Umrüstung der bestehenden Straßenbeleuchtung mittels Einsatz energieeffizienter Leuchtmittel (in der Regel LED) einschl. ggf. sinnvoller Nachtabsenkungen (Dimmung) wird bereits durch die Stadt umgesetzt. Für Investitionsmaßnahmen an der Straßenbeleuchtung sind dafür im Haushalt jährlich ca. 100.000 € vorgesehen. Zu beachten ist weiter, dass die Absenkung der Beleuchtungsstärke – selbst bei Vorlage der technischen Voraussetzungen – nur dort möglich ist, wo die Anforderungen an die Verkehrssicherheit dies zulassen.		
71	Fahrradständer aufstellen	In der Innenstadt müssen viel mehr Fahrradständer her, damit man zum Einkaufen gerne mit dem Rad fährt.	Die Stadt bemüht sich im Rahmen ihrer Verantwortung, den öffentlichen Raum mit Fahrradabstellmöglichkeiten auszustatten. So werden z. B. seit Jahren bei der Errichtung bzw. dem Ausbau von Bushaltestellen Fahrradständer gleich miterrichtet. Auch in den laufenden Straßenbaumaßnahmen (z. B. aktuell Postplatz) werden im Ergebnis der barrierefreien Umgestaltung zusätzliche Fahrradständer (für ca. 100 Fahrräder) geschaffen. Auch mit der Revitalisierung des Einkaufszentrums „Ziel“ sind neue Fahrradabstellmöglichkeiten (140 Stellmöglichkeiten) entstanden.		
78	Erneuerung Fußgängerweg zum Friedhofseingang	Der Fußgängerweg vom Bürgersteig vor der Friedhofsgärtnerei bis zum Friedhofseingang (ca. 40m) ist in einem sehr schlechten Zustand und für behinderte Menschen gefährlich zu begehen. Erneuerung bzw. mind. Reparatur des Weges sind erforderlich.	Die Sanierung dieses Weges ist im Zusammenhang mit der Baumaßnahme zur „Barrierefreien Umgestaltung der Zuwegung zur Friedhofskapelle“ noch 2017 angedacht. Der entsprechende Auftrag wurde vergeben mit der Umsetzung soll voraussichtlich Anfang Oktober 2017 begonnen werden.		
79	Bürgersteig zum Friedhofseingang	Die linke Seite des Bürgersteiges nach Friedhofsgärtnerei und Eingangstür ist in einem schlechten Zustand. Die Gehwegplatten sind uneben und stellen für alle Fußgänger und Rollator-Fahrer eine Stolpergefahr dar.	Die Sanierung dieses Weges ist im Zusammenhang mit der Baumaßnahme zur „Barrierefreien Umgestaltung der Zuwegung zur Friedhofskapelle“ noch 2017 angedacht. Der entsprechende Auftrag wurde vergeben mit der Umsetzung soll voraussichtlich Anfang Oktober 2017 begonnen werden.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
82	Wiederbepflanzung hinter Pfarrgarten	Im Zuge der Bauvorbereitung (Aufstellen des Bauzaunes) von NCC für das Projekt „Uferpromenade“ sind in dem Bereich zwischen dem Pfarrgarten (Evangelische Gemeinde Nieder Neuendorf) und dem Baugrundstück viele Büsche und kleine Bäume entfernt worden (nur in dem Bereich bis zur Kirche). Ebenfalls wurde vor der Bauphase des Radweges vom Dorfanger Richtung Am Gutspark die letzten großen Sträucher unter den Ulmen entfernt. In diesem Bereich sollten wieder ca. 4-5 Sträucher (z.B. Flieder, Holunder oder Haselnuss) gepflanzt werden, da sich dort immer viele Vögel niedergelassen haben und die ursprüngliche Ansicht wiederhergestellt wird.	Der öffentliche Bereich hinter der Kirche Nieder Neuendorf wird im Rahmen von Ersatzpflanzungsmaßnahmen der Stadt im Herbst 2017 naturnah gemäß Projektbeschluss BV0025/2016 „Wegverbreiterung zum Ausbau eines gemeinsamen Geh- und Radweges östlich der Dorfstraße in Nieder Neuendorf zwischen der Straße Am Gutspark und dem Dorfanger“ bepflanzt. Für den privaten Bereich, Wohngebiet NCC (neu Bonava), bzw. Kirche ist die Stadt nur im Rahmen der Baumschutzsatzung zuständig.		
87	Fahrradstellplätze	Mehr Fahrradstellplätze auf dem Postplatz, Rathenaustraße und Havelpassage.	Die Stadt bemüht sich im Rahmen ihrer Verantwortung, den öffentlichen Raum mit Fahrradabstellmöglichkeiten auszustatten. So werden z. B. seit Jahren bei der Errichtung bzw. dem Ausbau von Bushaltestellen Fahrradständer gleich miterrichtet. Auch in den laufenden Straßenbaumaßnahmen (z. B. aktuell Postplatz) werden im Ergebnis der barrierefreien Umgestaltung zusätzliche Fahrradständer (für ca. 100 Fahrräder) geschaffen. Aber auch mit der Revitalisierung des Einkaufszentrums „Ziel“ sind neue Fahrradabstellmöglichkeiten (140 Stellmöglichkeiten) entstanden.		
109	Reparaturcafé und -treffpunkt	Hier ein Vorschlag, um Müll zu reduzieren und gleichzeitig die technischen und handwerklichen Kenntnisse und Fähigkeiten zahlreicher Hennigsdorfer zu nutzen: ein ehrenamtlich betriebenes Reparatur Café, in welchem Reparaturen an Elektrogeräten, Kleinmöbeln ausgeführt werden oder auch Näh-, Strick- oder andere Handarbeiten (Stichwort: Upcycling). Das könnte helfen, die Sperrmüllberge im Stadtbild zu reduzieren. Vielleicht sind dafür Räumlichkeiten der Begegnungsstätte am Konradsberg nutzbar, eine Fahrradwerkstatt gibt es dort ja schon.	Ein Reparaturcafé ist bereits in Planung und wird unmittelbar nach Fertigstellung des Gemeinschaftszentrums „Ideen-Stellwerk“ am Conradsberg Anfang 2019 öffnen. Übergangsweise wird eine Reparaturwerkstatt für Fahrräder und eine Nähwerkstatt in der Schönwalder Straße ab Oktober 2017 eingerichtet.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
2	Ortszufahrt Stolpe Süd	Kommt man von Heiligensee oder von Hohen Neuendorf ist kurz vor der Havelbrücke der Verkehrskreisel zu passieren. Diese Einrichtung hat sich nach seiner Errichtung ausgezeichnet bewährt, macht aber in aller Regel einen ungepflegten Eindruck. Ich schlage daher für diesen Platz eine dauerhafte Gestaltung vor, dessen spätere Erhaltung keine allzu großen Kosten verursachen sollte. Da die Stadt auch an vielen Stellen schon Hinweise zur Geschichte der Örtlichkeit gibt, sollte das auch am gen. Kreisel der Fall sein. Unabhängig von den Eigentumsverhältnissen sollten aus dem Bürgerhaushalt wenige Mittel ausreichen, das gegenwärtige Aussehen zu verbessern.	Eigentümer des Straßengrundstückes ist das Land Brandenburg, Baulastträger der Landesstraße (inkl. Kreisverkehr) ist das Land Brandenburg, die Gebäude befinden sich ebenfalls nicht im Eigentum der Stadt.		
4	Rondellbepflanzung am Nieder Neuendorfer See	Am Nieder Neuendorfer See wurde ein Rondell im Rahmen der Ufergestaltung angelegt. (Einmündung Schwalder Kanal, Ehemalige Grenzübergangsstelle für Schiffe). Leider erfolgte bis heute keine gepflegte Gestaltung. Mit kleinem Budget kann hier Abhilfe geschaffen werden.	Die Stadt Hennigsdorf ist nicht zuständig für das Gebiet. Eigentümer des Grundstückes ist die Bundesrepublik Deutschland, Baulastträger (inkl. Wirtschaftswege) ist das Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg.		
6	Gemüsegarten für alle	Ich wünsche mir in Hennigsdorf einen Gemeinschaftsgarten nach Vorbild der Prinzessinnen Gärten. Wo alle zusammen Pflanzen, pflegen und ernten können. Ohne Verpflichtungen. Dazu braucht es neben einer geeigneten Freifläche auch Hochbeete. Durch Gespräche mit Bürgern weiß ich, dass sich viele so etwas wünschen. Man könnte damit auch temporär die vielen, vielen ungenutzten aber eingezäunten Brachen nutzen. Einzig eine Möglichkeit für einen Wasseranschluss sollte vorhanden sein, damit man gut Wässern kann.	Für die Anlage eines Gemeinschaftsgartens ist ein umzäunter, möglichst wohnungsnaher Bereich vorzusehen. Die Investitionskosten (Zaun, Trinkwasserhausanschluss, Hochbeete, Oberboden, etc.) übersteigen das Budget des Bürgerhaushaltes trotz der Annahme, dass der weitere Betrieb bürgerschaftlich organisiert wird.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
9	Farbliche Neugestaltung Bahnunterführungen	Die Feldstraße und Marwitzer Straße bilden wichtige Querungsstraßen im täglichen Fließverkehr und werden dementsprechend von vielen Verkehrsteilnehmern genutzt. Beide Straßen werden durch Bahnschienen gekreuzt und besitzen Bahnunterführungen. Diese befinden sich äußerlich in einem kläglichen Zustand. Der graue Putz und Beton, oftmals mit Graffiti versehen, wirkt trist und abschreckend. Eine Aufwertung ist dringend geboten. Ein gutes Beispiel für eine mögliche Verwirklichung bildet die erfolgreiche Umgestaltung der Bahnunterführung in der Hauptstraße.	Die Bahnbrücken Marwitzer Straße und Feldstraße befinden sich im Eigentum und der Baulast der Deutschen Bahn. Beide Bahnbrücken sind dringend sanierungsbedürftig. Avisiert ist der Baubeginn für die Marwitzer Straße frühestens für 2020, für die Feldstraße gibt es noch keinen Zeitplan. Aufgrund der geplanten Sanierung ist eine farbliche Neugestaltung ineffizient. Anders verhielt es sich bei der Brücke im Verlauf der L 172 Hauptstraße/ Neuendorfstraße, diese war vor der Gestaltung bereits saniert.		
10	Hundespielplatz	<p>Zu einer familienfreundlichen Stadt gehört für mich auch das Wohlergehen der Haustiere der Hennigsdorfer. Im gesamten Stadtgebiet und auf angrenzenden Flächen, z.B. im Wald herrscht Leinenzwang für Hunde. Artgerechte Hundehaltung gibt es jedoch nur, wenn sich das Tier nicht nur permanent angeleint im Freien bewegen darf, sondern auf einem ausreichend großen, vor Verkehr und anderen Gefahren sicheren Gelände, frei laufen und mit Artgenossen interagieren kann. Der Hundespielplatz ist Vereinsmitgliedern vorbehalten und unterliegt ebenfalls einem strikten Reglement der Nutzung. Auf Freiflächen, wie der Wiese gegenüber dem Hellweg-Baumarkt werden die Hundehalter auch per Ordnungsgeld davon abgehalten, ihren Hunden soziale Kontakte und Freilauf zu ermöglichen.</p> <p>Würde man nun beispielsweise hier den Zaun, durch nicht von Hunden zu öffnende Tore oder besser noch Schleusen (zwei Tore nacheinander), ergänzen und die Fläche vom Leinenzwang ausnehmen, auch vielleicht noch einen Abfallbehälter aufstellen und eine Hinweistafel zur Nutzung auf eigene Gefahr (wie an öffentlichen Badestellen üblich), wäre der Hundespielplatz schon fertig. Gelegentliche Rasenmähd muss auf der Fläche auch schon ohne eine solche Nutzung erfolgen, würde also keine zusätzlichen Kosten verursachen.</p>	Die hier benannte Fläche befindet sich im Eigentum der Stadt Hennigsdorf und steht als Gewerbefläche zur Vermarktung an. Durch planungsrechtliche Festsetzungen ist der Zweck der Fläche (auch aller anderen Gewerbeflächen) bestimmt und damit eine andere Nutzung ausgeschlossen. Darüber hinaus wäre die Maßnahme auf Dauer (bis zur endgültigen Vermarktung) angelegt, was den Kriterien des Bürgerhaushaltes widerspricht. Die Folgekosten wären erheblich (7.800 €). Aufgrund des aktuellen hohen Reservierungsstandes für Gewerbeflächen besteht jederzeit das Risiko, dass die Fläche vermarktet wird.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
11	Bustaktung Nieder Neuendorf	Ich wohne in Nieder Neuendorf. Hier fährt ein Bus, der von der BVG (mit Unterstützung der OVG) betrieben wird. Dieser fährt alle halbe Stunde, zu den Mittags- und Abendzeiten jede Stunde. Ei-nen Nachtbus gibt es nicht. Da hier sehr viel gebaut worden ist, ist es nur normal, 1) die bestehende Buslinie so zu verstärken, dass man sich nicht mehr wie auf einem Dorf fühlt. Das heißt, den Tag hindurch alle 20 Minuten) oder 2) einen Bus der Stadt Hennigsdorf einzurichten, so dass man nicht mehr auf den Bus aus Berlin angewiesen ist, wenn man aus Nieder Neuendorf zum Bahnhof Hennigsdorf möchte. Die Linie könnte vom Bahnhof durch Hennigsdorf bis zum Ortsende in Nieder Neuendorf gehen, dort kann der Bus wenden und sofort wieder zurück fahren. Über einen Nachtbus, zumindest vom Bahnhof nach Nieder Neuendorf zu den S-Bahn-Zeiten sollte auch nachgedacht werden.	Die Errichtung einer Stadtbuslinie wurde 2002 geprüft und aufgrund zu hoher Kosten (Anfangskosten über 175.000 €, Betriebskosten über 60.000 €) wieder verworfen. Für die Taktverdichtung im öffentlichen Nahverkehr ist der Landkreis Oberhavel zuständig, diese wird durch die Stadt immer wieder gefordert.		
12	Verlängerung Öffnungszeiten des Wochenmarktes	Der Wochenmarkt sollte länger gehen, dafür vielleicht nur Donnerstag und Samstag. Eine Verlängerung der Marktzeit bis 18 Uhr wäre sinnvoll, dass auch die Berufstätigen nach Feierabend die Möglichkeit haben dort einkaufen zu gehen.	Die Fläche auf dem Havelplatz wurde an den Betreiber verpachtet. Unter Betrachtung seiner Wirtschaftlichkeit legt dieser die Öffnungszeiten des Marktes fest. Die Stadt hat dahingehend keine Möglichkeit Einfluss auf die Öffnungszeiten zu nehmen. Aufgrund wirtschaftlicher Aspekte wurden die Öffnungszeiten des Marktes 2014 verändert. Hauptgrund dafür waren die fehlenden Besucherkontakte insbesondere in den späten Nachmittagsstunden. Eine Verlängerung der Öffnungszeiten würde den Marktbetrieb finanziell so stark belasten, dass die Existenz gefährdet wäre.		
13	Schnellladesäulen für Elektrofahrzeuge	Zur Verbesserung der Luftqualität in Hennigsdorf (Ladeinfrastruktur schaffen). 2 Schnellladesäulen für Elektrofahrzeuge z. Bsp. eine am Bahnhof und eine in Hennigsdorf Nord.	In Hennigsdorf gibt es bereits eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge in der Neuendorfstraße (Innovationsforum). Die Stadt ist nicht zuständig für die Errichtung und den Betrieb. Der Betrieb muss von einem Unternehmen erfolgen, das eine Erlaubnis zum Stromverkauf hat. Die Errichtungskosten von 2 Ladesäulen und die Fixkosten pro Jahr liegen außerhalb des zur Verfügung stehenden Maximalbudgets vom Bürgerhaushalt.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
14	Hennigsdorf mit Internet der Zukunft	Um Hennigsdorf noch mehr abzuheben von anderen Kleinstädten sollte ein Programm auferlegt werden mit Bürgerbeteiligung und Firmenbeteiligung (Eigenanteil an den Kosten) zur flächendeckenden Verbreitung von FTTH. Damit würde der Standort Hennigsdorf für Arbeitgeber (Technologie) und Arbeitnehmern für Home Office per VPN sehr interessant werden und in Gegensatz zu anderen Standorten ein riesen Vorteil bereit. Nur mit FTTH ist die nötige Bandbreite auch in der Upload Richtung gegeben und damit für große Datenmengen im Firmenbetrieb attraktiv zu sein. Dazu kommt das Hennigsdorf für ewige Zeiten keine Umrüstung mehr benötigen würde.	Die flächendeckende und leistungsfähige Breitbandinfrastruktur für alle Bürger und Unternehmen im gesamten Stadtgebiet liegt im Interesse der Stadt und soll im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel umgesetzt werden. Nach aktuellem Sachstand (Mai 2017) ist davon auszugehen, dass die Umsetzungsmaßnahmen des Projekts zu Beginn des kommenden Jahres starten. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine Aussage dazu getroffen werden, wann die einzelnen Maßnahmen realisiert werden. Einige Umbaumaßnahmen zur Verbesserung fanden z. B. in Nieder Neuendorf bereits statt. Die Stadt kann hier nur unterstützen, zuständig ist der Landkreis.		
15	Behindertengerechte Bushaltestelle Friedrich-Wolf-Straße	Mein Vorschlag ist, dass die Bushaltestelle in der Friedrich-Wolf-Straße behinderten gerecht ausgebaut wird. Dort benutzen viele ältere Leute mit Rollator, Behinderte mit Rollstuhl und Mütter mit Kinderwagen den Bus. Ein behindertengerechter Ausbau würde das Ein- und Aussteigen der betreffenden Personen erleichtern.	Der Ausbau behindertengerechter Bushaltestellen in der Friedrich-Wolf-Str. ist ein berechtigtes Anliegen der Bürger. Aufgrund fehlender Fördermöglichkeiten wäre der Umbau vollständig von der Stadt zu tragen. Die Kosten liegen über dem Budget des Bürgerhaushaltes von 20.000 € pro Projekt. Erst nach Flächenerwerb und Straßenplanung ist ein nachhaltig gesicherter Standort für die Bushaltestelle gewährleistet.		
17	Stadtbuslinie	Eine Stadtlinie die von Friedrich-Wolf-Str. bis Spandauer Landstraße geht, damit auch Leute, die kein Auto haben, zum Griechen, Netto oder zum Bahnhof können. Und dabei sollte man dann auch eine Haltestelle an der Albert-Schweitzer-Schule einführen, damit die Schüler nicht mehr über die viel befahrene Marwitzer Str. müssen. Und die älteren Leute mehr ins Zentrum fahren können. Dazu ein 20 Minuten Takt von der Oberhavel Verkehrsgesellschaft!	Die Errichtung einer Stadtbuslinie wurde 2002 geprüft und aufgrund zu hoher Kosten (Anfangskosten über 175.000 €, Betriebskosten über 60.000 €) wieder verworfen. Für die Taktverdichtung im öffentlichen Nahverkehr ist der Landkreis Oberhavel zuständig, diese wird durch die Stadt immer wieder gefordert.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
18	Flächendeckender Ausbau von Breitband-Internet	Der ausreichende Ausbau von Internet ist in Hennigsdorf leider nur auf bestimmte Bereiche beschränkt. Diese Bereiche verfügen teilweise bereits über 200Mbit/s. Viele Bereiche (z.B. bei mir im Süden von Hennigsdorf - Schwalbenweg, Trappenallee, Graureiherweg - und auch oft im Freundeskreis zu hören - beispielsweise in der Heimstättensiedlung, Waldstraße, etc. haben einen völlig veralteten Standard. Es sollte mal ein Konzept zur flächigen Abdeckung von Breitband-Internet geben und der Ausbau von der Telekom durchgeführt werden.	Die flächendeckende und leistungsfähige Breitbandinfrastruktur für alle Bürger und Unternehmen im gesamten Stadtgebiet liegt im Interesse der Stadt und soll im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Oberhavel umgesetzt werden. Nach aktuellem Sachstand (Mai 2017) ist davon auszugehen, dass die Umsetzungsmaßnahmen des Projekts zu Beginn des kommenden Jahres starten. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine Aussage dazu getroffen werden, wann die einzelnen Maßnahmen realisiert werden. Einige Umbaumaßnahmen zur Verbesserung fanden z. B. in Nieder Neuendorf bereits statt. Die Stadt kann hier nur unterstützen, zuständig ist der Landkreis.		
19	Seilbahn für Kinder	Aufbau einer Seilbahn für Kinder auf einem Spielplatz. Passend vielleicht auf dem Waldspielplatz oder am Conny, da dort schon ein natürlicher Höhenunterschied vorhanden ist.	Die Kosten für eine Seilbahn nebst Fallschutzbelag betragen bei einer Länge bis 30 m mehr als 20.000 €. Prinzipiell ist eine Seilbahn für Kinder ein interessantes Spielgerät. Aufgrund der großen Vandalismusanfälligkeit (nach Rücksprache mit anderen Kommunen) und auch teilweise Unverträglichkeit mit angrenzender Bebauung (Lärm durch Anschlagen der „Gondel“ etc.) wurde bisher die Errichtung einer Seilbahn nicht in Betracht gezogen. Technisch ist zu berücksichtigen, dass in dem Bereich, in dem die Seilbahn verläuft, keine sonstigen Laufwege der Kinder auf dem Spielplatz verlaufen dürfen und unterhalb der Seilbahn in kompletter Länge ein Fallschutz vorzusehen ist.		
20	Hennigsdorf in VVB-Bereich B wandeln	Durch die Hennigsdorfer Lage ist diese Stadt eine Pendler Strecke. Die Änderung vom Tarif Bereich C zu B würde eine Menge Anwohner dazu bewegen das Auto stehen zu lassen und mehr die Bahn zu nutzen. Des Weiteren könnte durch ein Bahnhof nahes Parkdeck für DauerpPENDLER Geld generiert werden.	Eine Änderung der Tarifzonen wurde von den Umlandgemeinden in den letzten Jahren regelmäßig beim Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) thematisiert, jedoch immer abgelehnt. Ein Parkhaus steht endgültig am Bahnhof zur Verfügung, dieses ist im Privatbesitz, es sind genügend Parkplätze vorhanden. Der Bau eines neuen Parkhauses würde das Budget des Bürgerhaushaltes überschreiten.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
21	Geldautomat in Nieder Neuendorf	In Nieder Neuendorf fehlt ein Geldautomat. Die Möglichkeit besteht zwar im „Netto“ Bargeld zu erhalten, jedoch erst ab einem Einkaufswert von 20 €.	Die Stadt begrüßt eine bessere Versorgung der Bevölkerung durch die Verfügbarkeit zusätzlicher Geldautomaten. Diese Aufgabe obliegt aber ausschließlich den Bankinstituten.		
22	Pferdeprojekt für Grundschulen	Pferde-/Reitsport für Grundschul Kinder, d.h. ein 1-Jahresprojekt gesponsert für die Kinder.	Zuständig für unterrichtsergänzende Maßnahmen sind die jeweiligen Schulen, nicht die Stadt Hennigsdorf. Das Budget des Bürgerhaushaltes reicht nicht aus, um einem Großteil der Hennigsdorfer Schülerinnen und Schüler den Zugang zu diesem Projekt zu ermöglichen.		
23	Während Brückenrenovierung Bus öfter einsetzen	Bus 136 häufiger einsetzen in der Zeit des Brückenbaus zwischen Nieder Neuendorf und Hennigsdorf.	Während der Brückenerneuerung der Havelkanalbrücke ist eine Ampelregulierung zur Freigabe jeweils einer Fahrtrichtung im Brückenbereich vorgesehen. Somit sind insbesondere in den Verkehrsspitzenzeiten Staus nicht auszuschließen. Für den Nahverkehr ist der Landkreis Oberhavel zuständig. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt durch die OVG auf der Buslinie 136 mit gemeinsamer Konzession der BVG. Die OVG ist durch die Verkehrsbehörde des Landkreises über alle Baumaßnahmen informiert.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
24	Querungshilfen im Kreuzungsbereich Berliner Str./Feldstraße	<p>Mir ist bekannt, dass dieser Vorschlag nicht allein von der Stadt umgesetzt werden kann. Jedoch denke ich, dass die Stadt trotzdem verantwortlich für die Sicherheit ihrer Einwohner ist und Einfluss auch auf Landstraßen betreffende Umsetzungen hat. In diesem Bereich sind dringend Querungshilfen (am besten Ampeln) sowohl über die Berliner Straße als auch über die Feldstraße notwendig.</p> <p>Es gibt keinen sicheren Weg für die Kinder zur z. B. Fontaneschule. Selbst wenn man die August-Conrad-Straße vonseiten Elektro Schmidt überqueren möchte, ist dies schon für Erwachsene eine Gefahr. Die August-Conrad-Straße fällt so stark Richtung Berliner Straße ab, dass ein Einsehen in die August-Conrad-Straße schier unmöglich ist. Hinzu kommt, dass die Sicht dort durch parkende größere Transporter oft noch zusätzlich versperrt wird. Weiterhin schauen Autofahrer, die aus der Feldstraße in die August-Conrad-Straße rüber wollen, nur auf den fließenden Verkehr der Berliner Straße. Im Bereich der Feldstraße gibt es auch oft Unfälle mit Radfahrern. Im Mai 2016 wurde in der Presse mitgeteilt, dass eine Unfallkommission prüft, wie man u. a. diesen Kreuzungsbereich sicherer machen kann. Das Ergebnis ist ein Stoppschild plus Haltelinie. Dies ist aber bei Weitem nicht ausreichend, weil die Kreuzung durch die versetzte Lage von Feld- und August-Conrad-Straße noch zusätzlich Gefahrenpotenzial bietet.</p>	<p>Die Kosten für eine Verbesserung der Querungssituation belaufen sich auf mind. ca. 50.000 € (ohne Lichtsignalanlage LSA). Die Zuständigkeit für die Feldstraße liegt beim Landesbetrieb Straßenwesen. Eine separate Lösung nur für die Feldstraße (Gemeindestraße) im Einmündungsbereich zur Berliner Straße (Landesstraße) ist aufgrund fehlender Zuständigkeit nicht möglich. Zur Schulwegsicherung wurden bereits zwei Fußgänger-LSA errichtet.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
27	Freibad	Anstelle des geplanten Neubaus eines Stadtbades würde ich mich über eine Neuauflage eines Freibades in Hennigsdorf (gern auch wieder am Wald) viel mehr freuen. Das Aqua ist so -wie es ist- super. Mir ist zu Ohren gekommen, dass die Statik des Bades nicht mehr den Ansprüchen genügt. Da man die jetzigen Eintrittspreise bei einem Neubau sowieso nicht aufrechterhalten kann, wird es für viele Hennigsdorfer ohnehin zu teuer werden. Ein Freibad hingegen würde mangels Alternativen sicher auch Menschen aus den umliegenden Gemeinden - mitunter sogar Berliner - anziehen.	Das Hennigsdorfer Freibad am Waidmannsweg wurde 1993 abgerissen. Die Nachnutzung des Geländes wurde später für die Jugendarbeit bestimmt. Die Investitionskosten liegen oberhalb der Kosten für die Projektdurchführung im Bürgerhaushalt.		
29	Solarmodule auf öffentliche Gebäude bauen	Auch dieser Vorschlag dient dem Umweltschutz. Man könnte z.B. auf Kitas oder Schulen Solarmodule installieren und somit zumindest teilweise erneuerbare Energien nutzen. So kann man als familienfreundlich ausgezeichnete Stadt den Kindern auch das Umweltbewusstsein von Beginn an mit auf den Weg geben.	Die Ausstattung eines einzelnen kommunalen Objektes in einer wirtschaftlich sinnvoller Größenordnung würde den maximalen Budgetrahmen von 20.000 € übersteigen.		
30	Dachterrasse auf dem Ziel oder Parkhaus	Ich wünsche mir z.B. auf dem Ziel oder dem Parkhaus am Bahnhof eine Dachterrasse, die alle Einwohner zum Abspannen mit Blick über Hennigsdorf nutzen können. Dort kann man sich treffen und einfach mal über den Dingen entspannen. Statik prüfen und ggf. verbessern lassen, feinen Sand hin, ein paar Palmen und Liegestühle drauf (Mülleimer nicht vergessen) und der Urlaub mitten in der Stadt kann beginnen.	Das Parkhaus in der Rathenaustraße/Poststraße und das "Einkaufszentrum Ziel" sind nicht im Eigentum der Stadt. Auf dem Parkhaus existiert kein Dach, welches als Terrasse genutzt werden kann. Auf dem "Ziel" wurde in der Vergangenheit ein Teilbereich des Daches von Gastronomie genutzt, die Idee wird an die Centerleitung weitergegeben.		
32	Wasserspielplatz Havelpassage	Den Brunnen in der Havelpassage auf Höhe Havel Immobilien könnte man zum kleinen Wasserspielplatz umgestalten. So wie er jetzt (wenn überhaupt) vor sich hin plätschert, findet er kaum Beachtung. Um die Skulptur in der Mitte herum könnte man z.B. lustige Trittscheiben installieren, aus denen beim Heraufhüpfen Wasser spritzt. Eine kleine Handpumpe -wie an Brunnen- dazu und einige Tierchen, die auf Knopfdruck Wasser spritzen...und fertig wäre die spaßige Miniabkühlung mitten in der Stadt.	Eine exakte Kostenschätzung ist hier schwierig, da diese vom Umfang der gewünschten Spielelemente und dem planungstechnischen Aufwand abhängt. Es entstehen Kosten mindestens in Höhe von 30.000 €. Der Vorschlag ist außerdem nicht mit der BV0045/2009 zur Umgestaltung der Havelpassage und des Havelplatzes vereinbar. Zudem kam es zu massiven Beschwerden aufgrund von Nutzungskonflikten zwischen einerseits spielenden Kindern / Jugendlichen (Düsen verstopfen, Spritzen, etc.) und andererseits ruhesuchenden Nutzern der Havelpassage (Café-Besucher, Spaziergänger, etc.).		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
33	Geschäfte- und Gastronomiewegweiser	Wir werden öfter am Bahnhof und in der Innenstadt nach bestimmten Geschäften oder auch gastronomischen Einrichtungen gefragt. Gerade für Nicht-Hennigsdorfer -auch Radtouristen- wäre ein Wegweiser am Bahnhof nach Kategorien unterteilt (wie es sie in Einkaufszentren auch gibt) mit Namen und Adresse der Geschäfte prima, der alle in der Stadt befindlichen Geschäfte aufführt. Auch auf die außerhalb der Stadtmitte gelegenen Geschäfte wie z.B. Edeka, Lidl, Hellweg oder auch Videoworld könnte man dort hinweisen.	In der Stadt Hennigsdorf sind derzeit über 1.000 Unternehmen tätig. Alle Unternehmen hätten einen Anspruch benannt zu werden. Nur mit einem erheblichen Pflegeaufwand wäre ein Schild realisierbar. Dies könnte bei dieser Größenordnung nur über zusätzliches Personal oder externe Dienstleister erfolgen. Ein solches Projekt müsste darüber hinaus auf Dauer angelegt sein, was gegen die Kriterien des Bürgerhaushaltes spricht. Aufgrund von unverhältnismäßig hohen Folgekosten kann der Vorschlag nicht umgesetzt werden.		
35	Gestaltung Felsen vor Rathaus	Meine Tochter klettert gern auf dem Felsen (ich nenne ihn immer U-Boot) vor dem Rathaus herum und meint, der könnte schöner aussehen. Er könnte bepflanzt oder die einzelnen Etagen farbenfroh gestrichen werden.	Der Vorschlag ist nicht vereinbar mit BV0124/2001 „Projektabschluss Freianlagen Umgebungsbereich Rathaus“. Das Rathausumfeld wurde als Gesamtprojekt mit dem Rathaus entwickelt und realisiert. In diesem Rahmen als Gesamtkunstwerk sind Änderungen mit dem Entwurfsverfasser abzustimmen. Der künstliche Hügel stellt weniger eine Möglichkeit zum Klettern (Spielgerät) dar, als ein Ruheelement mit der Funktion, die Fußgänger und Radfahrer zum Rathaus / Bahnhof zu leiten. Die Pflanzscheiben sind bereits bepflanzt, je nach Nutzungsdruck und Feuchtigkeit entwickelt sich insbesondere die Unterpflanzung mehr oder weniger. Eine Farbänderung (von anthrazit zu bunt) würde dem künstlerischen Entwurfsgedanken für das Gesamtumfeld widersprechen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
36	Spielmöglichkeiten auf dem Postplatz	Meine Tochter wünscht sich auf dem Postplatz oder dieser Wiese zur Rathenastraße hin einen (künstlichen) Kletterbaum (drunter mit Gummimatten als Fallschutz) oder überhaupt Spielmöglichkeiten. Die Eltern sitzen z.B. im Café Madlen oder beim Bäcker und unterhalten sich mit Freunden, und die Kinder können sich dort nirgendwo beschäftigen. Auf dem Mahnmahl herumklettern, ist ja auch nicht wirklich zu befürworten.	Der Postplatz wurde Mitte der 90er Jahre auf Basis eines Wettbewerbes neu gestaltet. Bestandteil des künstlerischen Entwurfes ist die Trennlinie zwischen befestigtem Teil und unbefestigtem, grünen Teil mit dem Mahnmahl (Denkmal). Damit einher geht auch die Gestaltung der Grünfläche ohne weitere Einbauten wie zum Beispiel Spielgeräte. Während der unbefestigte Teil eher einem ruhesuchenden Personenkreis dient, wird der befestigte Teil intensiv u. a. zu städtischen Veranstaltungen genutzt. Mit dem Projektbeschluss BV0126/2016 wurde diese Nutzungsform fortgeschrieben und der grundsätzliche Entwurfsgedanke des Wettbewerbsgewinners erhalten. Somit verstößt der Vorschlag gegen diesen Beschluss. In unmittelbarer Nähe (Zentrum) befinden sich bereits drei kleinere öffentliche Spielplätze (Havelpassage, Am Rathaus).		
39	Sicherer Straßenübergang zwischen Havelpassage und Postplatz	Aufgrund der Belebung der Geschäfte im Ziel, einschließlich Kaufland, sollte der sicherere Straßenübergang zwischen Havelpassage und Postplatz durch eine Ampelschaltung bzw. Fußgängerschutzstreifen gewährleistet werden.	Die Kosten für eine Ampel in diesem Bereich einschließlich erforderlicher Planungen liegen über 20.000 €. Aufgrund des besonderen Charakters der Havelpassage (Breite, Zufahrtsbereich zur Anlieferung) wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene verkehrsregelnde Maßnahmen (u. a. auch LSA bzw. Fußgängerüberweg) mit dem Straßenverkehrsamt diskutiert und letztendlich nicht angeordnet. Die vorhandene Aufpflasterung im Querungsbereich hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll nun auf der Basis des Projektbeschlusses BV0126/2016 „Barrierefreie Umgestaltung des Postplatzes“ barrierefrei umgebaut werden. Diese Maßnahme soll 2018 umgesetzt werden.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
40	Temporäre Schaffung eines Bürgerbüros	Einrichtung einer Zweigstelle/ Bürgerbüros in Hennigsdorf Nord oder in der Nähe bzw. auf dem Gelände des Krankenhauses oder auch am Yachthafen in Nieder Neuendorf. Zum Beispiel Besetzung zweier Arbeitsplätze an zwei Tagen in der Woche.	Aus Sicherheitsgründen ist eine temporäre Einrichtung von Außenstellen mit mind. zwei Mitarbeiter/Innen zu besetzen (Hardwarekosten und Softwarepflegevertrag). Bei drei Standorten ergeben sich drei Arbeitstage. Die Kosten der Aufgabenerweiterung liegen nach bestätigten Personalschlüssel damit deutlich über 20.000 €, hinzukommen erhebliche Folgekosten wie Miete, Personal- und Hardware- sowie Softwarekosten.		
41	Schaffung eines Verkehrskindergartens	Durch den Bau der neuen Grundschule und zunehmender Familien könnte eine eigene Verkehrsschule (Verkehrskindergarten) von Vorteil sein. Die Polizei und Verkehrswacht könnte zentral die Ausbildung (Fahrrad) steuern und durchführen. Unsere Kitas und Schulen könnten davon profitieren.	Es erfolgte eine Kontaktaufnahme zur Verkehrswacht Oranienburg e.V. mit der Bitte ein Mindestanforderungsprofil für einen stationären Verkehrsgarten zu beschreiben. Die Kosten wurden mit mindestens 100.000 € angegeben. Eine Realisierung des Projektes würde demnach die Grenze von 20.000 € deutlich übersteigen.		
42	Ausbau Ordnungsamt	Erweiterung des Kompetenz des Ordnungsamtes, Verlängerung der Dienstzeit, Anschaffung von zusätzlichen Kräften für Schichtdienst.	Eine Verlängerung der Arbeitszeit ist aus arbeitsrechtlicher Sicht nicht möglich. Eine Erweiterung der Dienstzeit hätte zwingend auch eine Neueinstellung zur Folge. Aufgrund erheblicher Kosten bzw. Folgekosten ist dieser Vorschlag nicht über den Bürgerhaushalt finanzierbar.		
43	Betreutes Jugendcafé am Wochenende oder in Ferien	Beschäftigung der Jugendlichen am Wochenende und in den Ferien bis mindestens Mitternacht. Schirmherrschaft liegt bei Stadt Hennigsdorf.	In der Stadt Hennigsdorf gibt es bereits im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein von pädagogischen Fachkräften begleitetes Jugendcafé. Es befindet sich in der Parkstraße 36 und ist von Dienstag bis Samstag von 14.00 – 21.00 Uhr geöffnet. Zu besonderen Anlässen ist das Jugendcafé unter Berücksichtigung des Jugendschutzes auch länger geöffnet. Die Kosten für eine pädagogische Fachkraft übersteigen das Budget des Bürgerhaushaltes, ebenfalls sind die Folgekosten zu hoch, da Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Dauer angelegt werden müssen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
44	Öffentliche Toilette am Havelplatz	Aufbau einer Toilette auf dem Havelplatz. Wenn durch Tiefgarage nicht möglich, dann gegenüber zwischen Parkeingang und Hotel oder in Kooperation mit der Storchengalerie. Dortiger Ausbau der innenliegenden Toilette.	Die Kosten für ein öffentliches WC liegen (je nach Ausstattungsart) zwischen 100.000 € - 200.000 €, es ist mit jährlichen Folgekosten von 20.000 € zurechnen. Dieses Problem wurde auch bereits im Zusammenhang mit der Diskussion zur Umgestaltung der Havelpassage und des Havelplatzes 2009 behandelt und widerspricht dem Beschluss zur Umgestaltung des Havelplatzes (BV0045/2009). Die Stadt betreibt und bezuschusst im Zentrum (am Busbahnhof) ein öffentliches WC. Zudem gibt es die Möglichkeit in der Storchengalerie ein WC zu nutzen.		
45	Streetworker in Abendstunden	In der warmen Jahreszeit halten Jugendliche sich auf den Stadt bekannten Plätzen auf und machen Lärm bzw. wissen mit ihrer Zeit nicht richtig umzugehen. Um hier gegebenenfalls Lärm und Kriminalität einzudämmen könnten Streetworker/ Sozialarbeiter sich dieser Sache annehmen.	In der Stadt Hennigsdorf gibt es bereits im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zwei Fachkräfte der mobilen Jugendarbeit. Weitere Stellen werden nach momentaner Einschätzung nicht benötigt. Die Kosten für eine pädagogische Fachkraft übersteigen das Budget des Bürgerhaushaltes, ebenfalls sind die Folgekosten zu hoch, da Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf Dauer angelegt werden müssen.		
46	Bezahlbarer Wohnraum	Bezahlbarer, moderner Wohnraum, dies ist als kleine Familie fast nicht möglich zu bekommen. Wenn es dann auch noch mit Gartenmitbenutzung sein sollte, ist es fast aussichtslos.	Die Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum ist grundsätzliches Anliegen, kann durch die Stadt Hennigsdorf aber nur indirekt, z.B. über die städtische Wohnungsbaugesellschaft (HWB), unterstützt werden, da die Stadt selbst weder Vermieter noch Bauherr ist. Die Errichtung von geförderten Wohnungen wird regelmäßig von der Stadtverordnetenversammlung gefordert. Die Kosten würden aber in jedem Fall deutlich über 20.000 € liegen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
47	Leerstand in Ladenstraße beseitigen	Der Leerstand in der "Ladenstraße" muss beseitigt werden. Vielleicht kann man Ketten (wie z.B. Depot, Vero Moda, H&M, C&A, Blume 2000, etc.) dazugewinnen eine kleine Filiale zu eröffnen. Oder sogar kleine Einzelhändler. Vielleicht kann man verschiedene Modelle von Gewerbesteuern entwickeln. Ebenso fehlt ein gemütliches Café.	Die Havelpassage befindet sich ausschließlich in Privateigentum und wird im Auftrag der Eigentümer verwaltet. Die Stadt vermittelt nach Möglichkeit Interessenten an die zuständige Verwaltung. Die Stadt hat keinen Einfluss auf das Vorhandensein von Interessenten, die Vertragsgestaltung zwischen den Parteien, Mietpreise und Mietdauer. Händler, u.a. in der Havelpassage, haben jedoch die Möglichkeit einzelne Aktivitäten über das Programm NESUR KMU fördern zu lassen. Hier bietet die Stadt Beratung an.		
48	Gemeinschaftsraum für Hebammenpraxis	Die einzige Hebammenpraxis in dieser Stadt hat geschlossen, so dass keine Kurse (wie z.B. Rückbildung, Geburtsvorbereitung, Babykurse, etc.) stattfinden können. Unter anderem musste diese Praxis schließen, da die Miete zu hoch geworden ist. Vielleicht könnte man diesen Hebammen einen "Gemeinde-raum" oder ähnliches anbieten.	Die Ansiedlung von Hebammen ist eine komplexe Aufgabe, die nicht mit einer Einmalförderung von 20.000 € zu bewältigen ist. Um ein dauerhaftes Angebot im Bereich der Hebammenversorgung sicherzustellen würden jährliche Miet-, Ausstattungs- und Ausrüstungskosten anfallen, die den Rahmen von 20.000 € sprengen würden. Der momentan bestehende Fachkräftemangel, sowie die zusätzlich stetig steigenden Versicherungskosten, die freiberufliche Hebammen eigenständig tragen müssen, können nicht mit der Anmietung von Räumlichkeiten durch die Stadtverwaltung kompensiert werden. Geplant ist, noch in diesem Jahr Kontakt zum Netzwerk „Gesunde Kinder“ aufzunehmen, und gemeinsam mit der dort zuständigen Familienhebamme zu überlegen, welche geeigneten Kooperationsmöglichkeiten vereinbart werden können.		
49	Arztangebot erweitern	Es fehlen definitiv Ärzte, egal welche. Einen Hausarzt zu finden ist als neue Bürgerin wirklich sehr schwer. Die Kinderarztpraxis ist überfüllt.	Es ist Aufgabe des Gesetzgebers, der Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung für alle Versicherten eine ausreichende Versorgung mit Allgemeinmedizinern und Fachärzten zu gewährleisten. Die Stadt kann nur bei den Rahmenbedingungen wie z. B. Gewerberaum unterstützen.		
50	Freibad errichten	Wie wäre es mit einem neuen Freibad. Ich weiß wohl, dass es hier schon mal eines gegeben hat. Hier könnten die Schulen, wie auch Sportvereine Schwimmunterricht geben. Aber man kann auch das schöne Wetter genießen und seine Bahnen schwimmen.	Das Hennigsdorfer Freibad am Waidmannsweg wurde 1993 abgerissen. Die Nachnutzung des Geländes wurde später für die Jugendarbeit bestimmt. Die nicht näher ermittelten Investitionskosten liegen oberhalb der Kosten für die Projektdurchführung im Bürgerhaushalt.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
53	Sanierung Niederneuendorfer Allee	Die Straße nach Berlin Spandau muss aus meiner Sicht unbedingt saniert und verbreitert werden. Vielleicht auch eine S-Bahn-Anbindung?!	Die Niederneuendorfer Allee liegt außerhalb der Gemarkung Hennigsdorfs und außerhalb des Landes Brandenburg. Bis zur Berliner Landesgrenze ist die Straße ausgebaut. Zuständig für das Berliner Territorium ist der Bezirk Spandau bzw. die Senatsverwaltung Berlin.		
54	Begrünung kleiner Yachthafen	Der kleine Yachthafen in Nieder Neuendorf ist gegenüber dem großen Yachthafen deutlich ungepflegter als früher. Die Büsche und Sträucher werden nicht mehr gepflegt geschweige denn nachgepflanzt. Wir würden es begrüßen, wenn dieser Bereich wieder begrünt wird und dann auch regelmäßig gepflegt wird. Schön wäre es, wenn gegenüber der Tierarztpraxis eine Barriere geschaffen wird, damit die Hunde nicht ihr Geschäft dort verrichten.	Die betreffenden Grünflächen sind nicht im Eigentum der Stadt Hennigsdorf, sondern befinden sich in Privateigentum und gehören zum Hafen.		
56	Errichtung eines Fußgängerweges	Einrichtung eines Fußgängerüberweges zwischen Postplatz und Havelpassage, da die jetzige Situation nicht für die vielen Fußgänger (vornehmlich ältere und behinderte Bürger) sicher genug ist (trotz 30 km/h).	Die Kosten für eine Ampel in diesem Bereich einschließlich erforderlicher Planungen liegen über 20.000 €. Aufgrund des besonderen Charakters der Havelpassage (Breite, Zufahrtsbereich zur Anlieferung) wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene verkehrsregelnde Maßnahmen (u. a. auch LSA bzw. Fußgängerüberweg) mit dem Straßenverkehrsamt diskutiert und letztendlich nicht angeordnet. Die vorhandene Aufpflasterung im Querungsbereich hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll nun auf der Basis des Projektbeschlusses BV0126/2016 „Barrierefreie Umgestaltung des Postplatzes“ barrierefrei umgebaut werden. Diese Maßnahme soll 2018 umgesetzt werden.		
57	Straßenrenovierung	Endlich Beseitigung der vielen Querrinnen und Stolperfallen auf der Fahrbahn in Haupt- und Neuendorfstraße zur Sicherheit der Autofahrer.	Sowohl bei der Hauptstraße als auch der Neuendorfstraße handelt es sich um Landesstraßen in der Verantwortung des Landes Brandenburg. Baulastträger ist hier der Landesbetrieb Straßenwesen. Diesem sind die Fahrbahnmängel bzw. -schäden bekannt.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
59	Schrotträder entsorgen	<p>Ziel: vorhandene Abstellplätze für Räder besser nutzen - Schrotträder schneller entsorgen</p> <p>Hintergrund: vor allem im Bahnhofsbereich ist man als tgl. Pendler auf angemessene Abstellplätze für Räder angewiesen. Eine große und stetig wachsende Zahl an Schrotträdern blockiert den dringend benötigten Abstellplatz und beeinträchtigt zudem das öffentliche Erscheinungsbild (kaputte, sattellose Räder, vollgemüllte Radkörbe ungenutzte Räder etc.) - wo ein Schrottrad steht, sammelt sich im Umfeld schnell weiterer Müll.</p> <p>Von mir seit rd. 20 Jahren beobachtet - weise ich auch gegenüber der Bahn regelmäßig auf den Missstand hin. Bisherige Ansprache von Mitarbeitern des städtischen Ordnungsamtes waren erfolglos ("nicht zuständig").</p> <p>Vorgehen: Schrotträder auch seitens der Stadt konsequenter entsorgen - andere Städte machen es vor (u.a. Münster). Regelmäßige Kontrolle - auch durch OA, Einrichten einer Internetseite zur Meldung entsprechender "Fahrradleichen" und Entsorgung, Intervention gegenüber Deutscher Bahn bzgl. der Situation im Bahnhofsumfeld.</p>	<p>Die städtischen Abstellanlagen für Fahrräder werden regelmäßig durch das Ordnungsamt kontrolliert. Das Entfernen von Schrotträdern ist nur in ganz seltenen Fällen erlaubt. Dazu zählen situationsbedingte Behinderungen und Gefährdungen von Passanten, insbesondere z. B. Rollstuhlfahrer. Angeschlossene, also gesicherte Fahrräder belegen eindeutig den sogenannten Eigentumsvorbehalt, unabhängig von der wirklichen Funktionstüchtigkeit. Wenn eine Stadt Fahrräder entfernen lässt, läuft sie Gefahr, dass das als Diebstahl und Sachbeschädigung mit Schadenersatzforderung zu werten ist (§ 958 Bürgerliches Gesetzbuch). Offensichtlich ausgeschlachtete Fahrräder wird die Stadt aber auch in Zukunft entfernen und entsorgen.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
60	Beachvolleyballanlage an Stadtsporthalle	<p>In mehreren Hennigsdorfer Sportvereinen wird Volleyball gespielt. Nach Ende der Hallensaison im Mai fehlt es derzeit in Hennigsdorf an einer angemessenen Möglichkeit Beachvolleyball zu spielen. Die vorhandene Anlage an der Naturbadestelle wird genutzt, reicht von den Kapazitäten aber nicht für die verschiedenen Hennigsdorfer Volleyballvereine aus. Die nächste Beachvolleyballanlage befindet sich am Bernsteinsee in Velten und ist mit erheblichen Fahrzeiten und Kosten verbunden. Ich schlage daher die Errichtung einer Beachvolleyballanlage mit zwei bis vier Feldern in Hennigsdorf vor. Als Standort ist die ungenutzte Rasenfläche neben der Stadtsporthalle in Frage. Die Abteilung Volleyball von Motor Hennigsdorf und der 1. Hennigsdorfer Volleyballverein unterstützen diese Idee, da beide Vereine im Sommer sehr gern in Hennigsdorf Beachvolleyball spielen würden.</p>	<p>Die Fläche an der Stadtsporthalle befindet sich auf dem eingezäunten Betriebsgrundstück und ist somit nicht frei zugänglich. Die vorhandene Rasenfläche unterliegt gegenwärtig einer mehrfunktionalen Nutzung als zusätzliche Rasenfläche für verschiedene Ballsportarten sowie Veranstaltungen. Bereits die Kosten für die Errichtung eines zusätzlichen Feldes würden den maximalen Kostenrahmen des Bürgerhaushaltes überschreiten.</p>		
62	Waldweg zum Friedhof	<p>Seit über 80 Jahren benutze ich den Waldweg von der Liebknechtstr. zum Friedhof, aber dieser war noch nie so schlecht passierbar wie jetzt. Die Alten u. a. mit Rollator benutzen unter Schwierigkeiten einen wurzelreichen Kanalbügel. Den alten ordentlichen Weg wiederherzustellen wäre nicht schwierig, Schlackefundament, Platz und Arbeitskraft ist vorhanden. Der Wald ist sowieso kein Schmuckstück mehr wie früher.</p>	<p>Der betroffene Waldweg befindet sich im Wald und damit im Eigentum des Landesforstbetriebes Brandenburg. Das Anliegen wird an das Forstamt weitergegeben.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
64	Taktverlängerung Bus 809	Seit ca. 10 Jahren hat sich an der TAKTVERLÄNGERUNG bzw. TAKTVERDICHTUNG bei der Buslinie 809 nichts getan. Von Montag bis Freitag fährt der letzte Bus in den Nachbarort Hohen Neuendorf um 19 Uhr, an Wochenenden um 16 Uhr. Dies ist eine Zumutung gerade auch für ältere Leute. Man ist dann auf die S-Bahn angewiesen, die bringt dich dann in gut 1.5 h nach Hohen Neuendorf. Mit dem BUS wären es gerade mal gute 15 Minuten.	Die Linie 809 mit Anbindung von Hennigsdorf Nord war im Zeitraum von 2006-2011 von der Stadt, der WGH und der HWB mitfinanziert worden. Seit 2012 ist die Buslinie 809 ohne Gegenfinanzierung Bestandteil des beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises. Der im Oktober 2016 beschlossene Nahverkehrsplan gilt für den Zeitraum von 2017-2021. Eine Taktverdichtung oder Taktverlängerung (Hennigsdorf-Hermsdorf) war seitens des Landkreises in den beschlossenen Nahverkehrsplänen nie vorgesehen. Eine Taktverlängerung der Buslinie 809 wäre nur mit Gegenfinanzierung der Städte Hennigsdorf und Hohen Neuendorf möglich. Die zu erwartenden Kosten für Hennigsdorf liegen über 20.000 € und sind im Bürgerhaushalt somit nicht umsetzbar.		
69	Parkmöglichkeit für Wohnmobil	Ich betreute vor 4 Wochen eine Delegation aus der Partnerstadt Alsdorf/NRW, sie wohnten im Wyndham Garden Hotel Hennigsdorf. Ein Ehepaar kam mit dem Wohnmobil aus Alsdorf angereist und schloss sich der Delegation an. Es gab nach der Rundfahrt einige Gespräche und einen Vorschlag. Der Wohnmobilihhaber fragte bei mir nach, ob es nicht machbar wäre, auf dem Parkplatz in der Hafenstrasse für Wohnmobile Anschlüsse für Strom und Wasser einzurichten, oder näher zum Hafen diese Möglichkeit zu schaffen. Der Gast aus Alsdorf würde sich bestimmt freuen, ein positives Zeichen von der Stadtverwaltung zu erhalten.	Gemäß ordnungsbehördlicher Verordnung der Stadt Hennigsdorf ist das Niederlassen in mobilen Einrichtungen (Wohnwagen etc.) und Zelten auf öffentlichen Flächen im Stadtgebiet nicht gestattet. Insofern besteht nach derzeitigem Ortsrecht keine Möglichkeit, öffentliche Stellplätze für z. B. Wohnwagen auszuweisen und entsprechend mit Versorgungsanschlüssen auszustatten. Dies obliegt ggf. privaten Eigentümern (z. B. mit dem Ausbau des Hafengeländes).		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
70	Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer	<p>Wesentlich mehr Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer an den Hauptverkehrsstraßen.</p> <p>Das heißt, mehr Übergänge z.B. an der Fontanestraße, der Berliner Straße, der Marwitzer Straße. Es reicht ein Zebrastreifen oder aber Tempo 30! Muss ja nichts Teures sein. Dann wird unsere Stadt vielleicht auch wirklich Fahrradfreundlich!!!</p>	<p>Die Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer ist grundsätzliches Ziel der beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanung. In der Berliner und Marwitzer Straße fehlt die Zuständigkeit der Stadt. Bei Landesstraßen können lediglich Anträge gestellt werden, umsetzen muss es der Landesbetrieb Straßenwesen. Im Rahmen des Umbaus der Marwitzer Straße findet eine Verbesserung der Querungsmöglichkeiten statt. Der Antrag auf Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) in der Fontanestraße wurde z. B. abgelehnt. Weitere Maßnahmen unter Beteiligung der Bürger werden gerade erarbeitet. Zebrastreifen werden nur dort angeordnet, wo eine konzentrierte Querung der Straße durch Fußgänger erfolgt. Eine solche Konzentration der Querung ist außerhalb der Bereiche der vorhandenen Fußgängerampeln nicht festzustellen. Geschwindigkeitsreduzierungen auf Landesstraßen innerhalb der Stadt Hennigsdorf werden weder vom Straßenbaulastträger noch von der Verkehrsbehörde in Aussicht gestellt. Die Kosten des Vorschlages liegen zudem über dem Budget des Bürgerhaushaltes. Angemerkt sei auch, dass die HWB auf Mieteinnahmen unter dem Aspekt der Unterstützung der sozialen Infrastruktur verzichtet.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
72	Renovierung Versammlungsraum Jahresringe e.V.	Der Versammlungsraum der Geschäftsstelle JAHRESRINGE Hdf. e. V. steht im Rahmen seiner vielen Projekte bzw. Interessengruppen allen Bürgern der Stadt Hennigsdorf und angrenzender Gemeinden, insbesondere Vorruehstendlern, Rentnern, Behinder-ten, Sehschwachen und Blinden sowie Selbsthilfegruppen im Rahmen der ehrenamtlichen Gemeinwesenarbeit zu diversen Sozialprojekten zur Verfügung. Dies gilt auch für Beratung und Unterstützung (z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament, Informationen zur Rente etc.). Letzt genannte Aktivitäten sind frei von Mitgliedschaft bei den JAHRESRINGEN e.V. und sind für die Allgemeinheit frei zugänglich. Monatlich wird der Versammlungsraum von mehr als 100 Bürgerinnen und Bürgern frequentiert. Dies macht nach 10 Jahren Nutzung eine Renovierung dieses Raumes notwendig. Die Kosten werden auf ca. 8000,- EUR geschätzt.	Die Stadt Hennigsdorf vergibt seit 1998 gemäß Satzung BV 98-35 Mittel zur institutionellen Förderung ehrenamtlicher Seniorenarbeit (Doppelförderung). Der Seniorenbeirat legt jährlich einen Betrag pro Mitglied an die förderfähigen Mitglieder (Mitgliedschaft im Seniorenbeirat) fest. Die Träger der Seniorenarbeit können frei über die Mittel verfügen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass durch den Vermieter 2006 eine Komplettsanierung vorgenommen wurde. Angemerkt sei auch, dass die HWB auf Mieteinnahmen unter dem Aspekt der Unterstützung der sozialen Infrastruktur verzichtet.		
73	Bienenhonig vom Rathausdach	Prüfen, ob die Möglichkeit besteht, Bienenstöcke auf dem begrünten Rathausdach aufzustellen. Der gewonnene Honig könnte dann als Souvenir in der Stadtinformation verkauft werden und die Bienen dienen zudem der Umwelt. Das Projekt kann, wenn es gut läuft, ja auch gern in einem städtischen Gemeinschaftsgarten erweitert und weitergeführt werden (ideal auch für Schulklassen/ "Grünes Klassenzimmer")	Der Zutritt zum Rathausdach kann nur über zwei Notfalltreppen erfolgen, was bei regelmäßiger Pflege der Bienenstöcke nicht umsetzbar ist. Zudem ist das Rathausdach nicht für das Aufstellen von Bienenstöcken geeignet (Sicherung bei Sturm, kein Geländer, etc.). Die Kosten der Sicherung und für einen gesicherten Zugang würden über 20.000 € liegen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
75	Kostenlose Kita- und Schulspeisung	<p>Als Vater von 2 Kindern und als steuerzahlender Einwohner und Gewerbetreibender in Hennigsdorf tausche ich mich regelmäßig mit anderen Bürgern aus, und immer wieder kommt das Thema kostenlose Kita- und Schulspeisung auf. Es war vor Jahren auch schon einmal ein öffentliches Thema, wurde aber nicht umgesetzt.</p> <p>Vielen Familien ist es gar nicht möglich, zeitlich bzw. finanziell ihren Schulkindern täglich eine warme Mahlzeit zur Verfügung zu stellen. Daher wünsche ich mir generell ein warmes Essen für alle Kinder, die in Hennigsdorf zur Schule bzw. in die Kita gehen. Das wäre ein zweckgebundener Einsatz von Steuergeldern.</p>	<p>Derzeit nehmen ca. 650-700 Kinder am Schul- bzw. Hortessen teil. Im vorschulischen Bereich der Kindertagesstätten werden ca. 1.200 Kinder betreut. Die gegenwärtige Essenversorgung ist bereits zu großen Teilen durch die Stadt Hennigsdorf subventioniert. Für Kinder aus einkommensschwachen Familien gibt es zusätzliche Ermäßigungen. Ein kostenloses Angebot würde weitaus mehr Mittel beanspruchen als das Höchstbudget des Bürgerhaushaltes in Höhe von 20.000 €.</p>		
77	Kleinkindschaukeln auf Spielplätzen	<p>Unsere Spielplätze in Hennigsdorf sind eigentlich alle recht schön. Leider fehlen Kleinkindschaukeln. Eine Erweiterung um Kleinkindschaukeln wäre toll.</p>	<p>Aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Haftungsrechts werden öffentliche Spielplätze in Hennigsdorf für Kinder ab 3 Jahre errichtet. Dies hängt u. a. auch damit zusammen, dass ab 3 Jahren andere Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen sind und Spielgeräte ab dieser Altersklasse auch für größere Kinder geeignet sind.</p>		
80	Zebrastreifen	<p>Mehr Zebrastreifen z. B. der in Rathenaustraße, überall dort, wo Hennigsdorf darüber selbst entscheiden kann (gesehen in Nizza und Kolberg). Es funktioniert, nur Mut, der Verkehr ist flüssiger.</p>	<p>Das Hauptproblem ist die Zuständigkeit der Stadt für viele Straßen in Hennigsdorf. Bei Landesstraßen können lediglich Anträge gestellt werden, umsetzen muss es der Landesbetrieb Straßenwesen. Übergänge wie z. B. Rathenaustraße zwischen Havelpassage und Postplatz werden im Rahmen der Sanierung Postplatz verbessert. Die Kosten des Vorschlages liegen zudem über dem Budget des Bürgerhaushaltes.</p>		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
84	Umgestaltung Havelplatz	Der Havelplatz lädt wenig zum Verweilen ein, die meisten von uns hasten eher darüber. Neben der Randarchitektur liegt es sicherlich auch an der Trostlosigkeit des Platzes im Allgemeinen. Als Abhilfe wäre eine Randbebauung mit im Sommer schattenspendenden Bäumen sowohl an der Fontanestraße als auch südlich entlang der Häuserfront bis linksseitig hoch zum Eingang der Fußgängerzone vorstellbar. Zwischen den Bäumen könnten vereinzelt Parkbänke stehen. Zusätzlich könnte mittig auf dem Platz entweder ein Quadrat ebenfalls aus Bäumen nebst Parkbänken stehen oder ein Pavillon mit einem Café, für das sich sicherlich ein Betreiber finden wird.	Die Kosten des Vorschlages übersteigen das Budget des Bürgerhaushaltes. Die Umgestaltung des Havelplatzes und der Havelpassage einschließlich Neubepflanzung erfolgte 2011. Auf dem Havelplatz war bei der Gestaltung insbesondere zu berücksichtigen, dass regelmäßige Markttage und auch städtische Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die jetzige Gestaltung berücksichtigt all diese Belange.		
86	Fahrrad-Parcours für Kids	Immer mehr Familien zieht es nach Hennigsdorf. Mit dem Projekt "Fahrrad-Parcours für Kids" werden Kinder und Jugendliche ins Freie gelockt und Sport und Bewegung in ihren Alltag integriert. Nach der Kita oder Schule geht`s zum Parcours, man trifft sich mit Freunden, hat Spaß, genießt die frische Luft und ist nebenbei noch aktiv und bleibt gesund. Im beigefügten PDF gibt es nähere Infos zur Projektidee sowie ein Beispiel, das als Vorlage bei der Umsetzung genutzt werden kann. Inhalt PDF: Kosten: ca. 10.000 Euro; Personal: Landschaftsbauer, Unterstützung durch Ehrenamtliche oder im Rahmen von Sozialprojekten denkbar; Mögliche Orte: Freifläche gegenüber der Shell-Tankstelle in Hennigsdorf, Freiflächen in Waldnähe Best-Practice Beispiel: "Mountainbike-Parcours in der Eilenriede (Hannover)", (öffentliches & offizielles Projekt der Stadt) Ausgaben der Stadt: 10.000 Euro; Benötigte Grünfläche: 2.000 Quadratmeter; Kein Betreiber: Eltern haften für ihre Kinder.	Die im Vorschlag benannte, zurzeit nicht genutzte Fläche befindet sich nicht im Eigentum der Stadt Hennigsdorf und steht somit nicht zur Verfügung. Alternative Flächen – nicht als Gewerbe- oder Wohnbauflächen ausgewiesene Flächen in der gewünschten Größenordnung (2.000 qm) – stehen insbesondere auch in Waldnähe nicht zur Verfügung. Für BMX-Fahrer existiert bereits eine Dirtstrecke, die 2011 für ca. 100.000 € im Waidmannsweg errichtet wurde. Sie wird sehr gut angenommen. Einen weiteren dauerhaften und unkontrollierten Parcours kann die Stadt auch aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht unterhalten. Hier haftet die Stadt als Grundstückseigentümer trotz Hinweisschild „Eltern haften für ihre Kinder“. Der konkret benannte Vorschlag in Hannover kostet mit Planungskosten nach Informationen der Stadt Hannover ebenfalls mehr als 20.000 €.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
88	Entsorgung Fahrräder ohne Räder	Entsorgung von Fahrrädern ohne Räder. Wenn Eigentümer bekannt Rückgabe, wenn kein Eigentümer bekannt Bereitstellung gemeinnützige Fahrradwerkstätten.	Die städtischen Abstellanlagen für Fahrräder werden regelmäßig durch das Ordnungsamt kontrolliert. Das Entfernen von Schrotträdern ist nur in ganz seltenen Fällen erlaubt. Dazu zählen situationsbedingte Behinderungen und Gefährdungen von Passanten, insbesondere z. B. Rollstuhlfahrer. Angeschlossene, also gesicherte Fahrräder belegen eindeutig den sogenannten Eigentumsvorbehalt, unabhängig von der wirklichen Funktionstüchtigkeit. Wenn eine Stadt Fahrräder entfernen lässt, läuft sie Gefahr, dass das als Diebstahl und Sachbeschädigung mit Schadenersatzforderung zu werten ist (§ 958 Bürgerliches Gesetzbuch). Offensichtlich ausgeschlachtete Fahrräder wird die Stadt aber auch in Zukunft entfernen und entsorgen.		
89	Entsorgung Fahrräder (Dauerparker)	Entsorgung von Fahrrädern, die länger als 4 Wochen stehen. Kennzeichnung der Abholfrist ähnlich wie bei Autos. Bei Überschreitung der Abholfrist, wenn Eigentümer bekannt Rückgabe, wenn kein Eigentümer bekannt Fundbüro und anschließend Versteigerung für gemeinnützige Zwecke.	Die städtischen Abstellanlagen für Fahrräder werden regelmäßig durch das Ordnungsamt kontrolliert. Das Entfernen von Schrotträdern ist nur in ganz seltenen Fällen erlaubt. Dazu zählen situationsbedingte Behinderungen und Gefährdungen von Passanten, insbesondere z. B. Rollstuhlfahrer. Angeschlossene, also gesicherte Fahrräder belegen eindeutig den sogenannten Eigentumsvorbehalt, unabhängig von der wirklichen Funktionstüchtigkeit. Wenn eine Stadt Fahrräder entfernen lässt, läuft sie Gefahr, dass das als Diebstahl und Sachbeschädigung mit Schadenersatzforderung zu werten ist (§ 958 Bürgerliches Gesetzbuch). Offensichtlich ausgeschlachtete Fahrräder wird die Stadt aber auch in Zukunft entfernen und entsorgen.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
90	Beleuchtung des Mauerweges	Dieser Weg wird von vielen Fußgängern (Anliegern, Wanderern, Joggern u.a.) und Radfahrern (Nutzer des Europa-Fernradweges, Sportlern, Einwohnern u.a.) genutzt, auch in der Frühe und am späten Abend, wenn es noch oder schon dunkelt. Den Wunsch nach einer Beleuchtung habe ich in vielen Gesprächen erfahren.	Die Kosten für die Beleuchtung des Mauerwegs auf dem Hennigsdorfer Abschnitt würden bei einer Länge von ca. 6,5 km Kosten von > 200.000 € verursachen. Darüber hinaus sprechen hohe Folgekosten dagegen. Im Interesse des Umweltschutzes (u. a. auch CO2-Einsparung) wurde in Hennigsdorf bisher auf eine Beleuchtung der Wege in Grün- und Parkanlagen weitestgehend verzichtet. Mit Ausnahme von Teilstücken als Teil von öffentlichen Straßen führt der Mauerweg überwiegend durch Grünanlagen, tlw. Landschaftsschutzgebiet. Der Vorschlag widerspricht dem Beleuchtungskonzept - Reduzierung CO2 (BV0069/2004-„Konzept für die ortsfeste Straßenbeleuchtung der Stadt Hennigsdorf“).		
92	Tischtennisplatten für Außenbereich der Albert-Schweitzer-Schule	Die Albert-Schweitzer-Oberschule ist eine Schule, die Ganztagsbetreuung anbietet. Für die Schüler ist eine sinnvolle Beschäftigung in der unterrichtsfreien Zeit wichtig. Hierfür benötigt die Schule zwei Tischtennisplatten für den Außenbereich aus Beton.	Der Standort für die zwei Tischtennisplatten befindet sich auf dem Gelände der Oberschule A. Schweitzer und ist somit nicht der Allgemeinheit frei zugänglich. Von Seite der Schule wurde ein solcher Bedarf im Rahmen der Vorbereitung der Haushaltsaufstellung 2018 nicht artikuliert. Sollte dieses künftig der Fall sein, könnten spätere Haushalte dieses berücksichtigen.		
93	Basketballfeld auf Gemeindeacker	Der Gemeindeacker ist ein beliebter Sportplatz in Hennigsdorf in der Tucholskystraße. Um ihn noch attraktiver zu machen und auch einen Anlaufpunkt für die im Umkreis lebenden Kinder zu schaffen, wäre ein Basketballfeld (oder zumindest ein Basketballkorb) super.	Da es sich bei dem Gemeindesportplatz um keinen öffentlichen Spielplatz handelt, kann der Vorschlag nicht befürwortet werden. Die Kosten für ein komplettes Spielfeld übersteigen den maximalen Kostenrahmen von 20.000 €. Zudem kommen Folgekosten für die Unterhaltung, Wartung und Pflege hinzu.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
94	Öffnung des 2. Bahnsteigzugangs	Öffnung des 2. Bahnsteigzugangs an der Bibliothek (auch ohne Durchbruch zur Poststraße).	Seit Schließung der nördlichen Bahnsteigabgänge und des Tunnels bemüht sich die Stadt um eine Lösung mit der Deutschen Bahn zur Wiederinbetriebnahme (optimal mit Tunneldurchstich). Entsprechende Planungskosten wurden von der Stadt bereits dafür übernommen. Auch zur Kostenbeteiligung an der baulichen Umsetzung gibt es seitens der Stadt Zusagen und Beschlüsse (2011). Seit diesem Zeitpunkt ist die Mitfinanzierung der Maßnahme im Haushalt der Stadt gesichert. Die Umsetzung scheiterte bislang an fehlenden Vereinbarungen zwischen Bahn und Land. Die Kosten übersteigen außerdem das Budget des Bürgerhaushaltes.		
95	Entfernung Baumstumpf	Den hässlichen Baumstumpf in der Berliner Straße 25 vor der Commerzbank entfernen.	Der Baumstumpf gehört zur Baulast des Landesbetriebes Straßenwesen (Land Brandenburg) und liegt insofern in dessen Zuständigkeit. Die Stadt wird hierzu den Landesbetrieb um Beseitigung bitten.		
96	Schönwalder Straße als Einbahnstraße	Ich schlage vor, dass die Schönwalder Straße aus Richtung Fontanestraße in Richtung Parkstraße zur Einbahnstraße wird. Das würde viele brenzlige Situationen an der Kreuzung zur Fontanestraße verhindern.	Die Schönwalder Str. ist im Verkehrsentwicklungsplan als Erschließungsstraße für den Straßenverkehr in beide Richtungen vorgesehen. Eine Änderung in eine Einbahnstraße hätte Mehrbelastungen der Umgebungsstraßen und längere Wege für die unmittelbaren Anwohner zur Folge. Die „brenzlichen“ Situationen beim Überqueren der Fontanestraße bestehen beidseits und sollen mit dem Umbau der Fontanestraße behoben werden.		
97	Querungshilfe für Fußgänger	Bau einer Querungshilfe für Fußgänger an der Fontanestraße in Höhe Schönwalder Straße. Im Bereich der Schönwalder Straße zur Tucholskystraße gibt es mehrere Kitas und einen Hort. Auf dem Weg dorthin, bzw. von dort müssen viele die Fontanestraße überqueren.	Die Verkehrssicherheit ist grundsätzliches Ziel der beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanung. Der Umbau der Fontanestraße von Marwitzer Str. bis Edisonstr. wird derzeit über eine Machbarkeitsstudie mit Öffentlichkeitsbeteiligung geprüft. Die Entscheidungsfindung über den zukünftigen Umbau soll bis zum Jahresende 2018 abgeschlossen werden, dabei sollen die Bürger beteiligt werden. Der Umbau erfolgt dann bauabschnittsweise beginnend ab 2020. Der Bau einer Querungshilfe übersteigt zudem das Budget des Bürgerhaushaltes.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
98	Jugendzentrum mit Diskothek	Es gibt eindeutig zu wenig Freizeitbedarf für Jugendliche in Hennigsdorf (hauptsächlich Altersgruppe 14-20). Mein Vorschlag: Ein Jugendfreizeitzentrum mit Diskothek. Geeignet wäre super das ehemalige Clubhaus, soweit ich weiß, ist das aber wohl verkauft. Die Lage rund um die Fabrikstraße wäre aber ideal wegen Lärm, Verkehrsanbindungen etc.! Vielleicht gibt es dort ein anderes Gebäude, welches man nutzen kann. Man könnte dort eine Bowling-bahn mit Billard integrieren und mehrere Loungen, zum Chillen auch mit einem Shisha-Bereich. Es wäre wirklich sinnvoll mal endlich Geld in unsere Jugend zu stecken. Ich würde mich sehr gern einbringen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.	Das Betreiben eines weiteren Jugendclubs (neben dem JFFZ Conradsberg) übersteigt die im Bürgerhaushalt zur Verfügung stehenden Mittel von 20.000 €. Die Anmietung und der Unterhalt für zusätzliche Räumlichkeiten sowie die Beschäftigung von zusätzlichem pädagogischem Fachpersonal würden einen erheblichen dauerhaften finanziellen Aufwand (Folgekosten) verursachen. Die Stadt Hennigsdorf hat selbst keine adäquaten ungenutzten Räumlichkeiten im Eigentum.		
99	Schutz und Aufsicht Schulweg	Leider werden immer wieder Kinder, die allein oder zu zweit unterwegs sind, von Fremden (z.B. aus dem Auto) angesprochen. Auf dem Weg von der Schule zum Hort sind weder die Schule noch der Hort zur Aufsicht der Kinder verpflichtet. Laut Gesetz sind in dieser Zeit die Eltern verantwortlich. Die Eltern, die ihre Kinder in den Hort geben müssen, sind aber in der Regel arbeiten, sonst müssten sie die Hortbetreuung nicht in Anspruch nehmen. Das bedeutet leider, dass bereits die Erstklässler (Alter zwischen 5 und 7 Jahren) unbeaufsichtigt im Straßenverkehr unterwegs sind. Hier sollte z. B. durch Schülerlotsen oder durch eine Erweiterung der Aufgaben der Horterzieher die Möglichkeit geschaffen werden, dass Erstklässler zum Hort begleitet werden.	Offiziell sind für den Weg zwischen Schule und Hort die Eltern zuständig. Würde die Stadt Hennigsdorf eine autorisierte und haftungsrechtlich abgesicherte Person anstellen, würde bei 7-8 ersten Klassen das Budget des Bürgerhaushaltes nicht ausreichen.		
100	Verkehrinsel L 172 Höhe Rathenaustraße	Sichere Überquerung der L172 für jugendliche Verkehrsteilnehmer und Erwachsene auf dem Weg in die City, zur Schule und zur Arbeit.	Die Umsetzung der Querungshilfe mittels Verkehrinsel in der Spandauer Allee in Höhe der Rathenaustraße obliegt dem Landesstraßenbetrieb als Straßenbaulastträger. Zudem übersteigen die Kosten das Budget des Bürgerhaushaltes.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
101	Bespielbare Skulpturen Vorplatz Grenzturm	Der große Rasenplatz mit zwei Silberweidenreihen zwischen Grenzturm und Dorfstraße ("Platz der Maueropfer") wirkt etwas eintönig und kahl und wird deshalb selten für Aufenthalt oder Spiel aufgesucht. Künstlerisch gestaltete Skulpturen, auf denen man auch sitzen oder liegen kann oder auf denen Kinder spielen können, wären dort ein interessanter Blickfang und eine Aufwertung des Platzes.	Der Platz der Maueropfer gehört als Umgebungsbereich zum Ensemble des denkmalgeschützten Grenzturmes Nieder Neuendorf, der als „Zeitzeuge“ erhalten wurde und seit November 1999 für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Selbst die 2016 umgesetzte Maßnahme zur Erneuerung der Grünanlagen auf dem Platz der Maueropfer erforderte eine denkmalrechtliche Erlaubnis. Spiel- und Sitzelemente in der gewünschten Form widersprechen dem Charakter der Anlage. Die Erteilung einer diesbezüglichen denkmalrechtlichen Erlaubnis durch den Landkreis Oberhavel ist unwahrscheinlich. Spielmöglichkeiten wurden in Nieder Neuendorf in vielfältiger Weise geschaffen.		
103	Abkürzung Radfernweg asphaltieren	Vom Radfernweg Berlin-Kopenhagen an der S-Bahn-Brücke biegen viele Radfahrende direkt über die Brachfläche zur Horst-Müller-Straße Richtung Biotechzentrum und Blaues Wunder ab. Dies zeigt die breit ausgefahrene Fahrradfurt, die sich dort gebildet hat. Der Radfernweg stellt für diese Ziele an diesem Abschnitt einen großen Umweg dar. Daher sollte die entstandene Fahrradfurt als reguläre Abkürzung als Rad- und Gehweg asphaltiert oder gepflastert werden.	Die Kosten übersteigen bei einer Länge des Verbindungsweges von ca. 150m und einer Ausbaubreite von 3m das zur Verfügung stehende Budget im Bürgerhaushalt (Planung, Herstellung, Grunderwerb etc.). Die im Vorschlag benannte Abkürzung für Radfahrer verläuft über derzeit unbebaute (noch nicht vermarktete) Baugrundstücke. Erst im Rahmen einer Bebauung durch den Eigentümer könnte entsprechend neuen Grundstückszuschnittes ggf. eine zusätzliche Möglichkeit der Vernetzung des Radfernwanderweges Berlin-Kopenhagen mit den Gemeindestraßen geprüft und umgesetzt werden.		
104	Elternparkplatz vor Kitas	Ich habe zwei Kinder, die in die Kita Traumland gehen, und wenn ich beide abgebe, reichen die 15 Minuten Brötchentaste am Parkautomaten nicht aus, eine Stunde ist aber viel zu lang. Daher mein Vorschlag eines Elternparkplatzes analog zur Fontane- und Nord-Grundschule bei den Kitas der Stadt einzuführen. Entweder man erlaubt es in einem bestimmten Zeitraum, und/oder gibt Berechtigungen an die Eltern aus.	Diese Form der Kennzeichnung „Elternhaltestelle“ kann nicht angeordnet werden, da sie analog zu den Elternhaltestellen an der Grundschule Fontane und Nord nur Hinweischarakter besitzt. Das Schild berechtigt nicht zu einer längeren als der bisherigen (dort angeordneten) Parkdauer. Gleichzeitig verhindert das Schild nicht das Parken anderer Nutzer. Die Parkdauer von 15 Minuten „Brötchentaste“ beruht auf der bestehenden „Gebührenordnung für Parkräume mit Parkscheinautomaten“, die bei einer Verlängerung der Parkdauer durch einen Beschluss geändert werden müsste. Aus diesem Grund ist der Vorschlag nicht im Bürgerhaushalt umsetzbar.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
105	Errichtung einer Parkanlage	Umgestaltung der Fläche zwischen Tunnel Nord und Rodelberg in der Fontanesiedlung inklusive des Geländes gegenüber der Kita „Schmetterling“, sowie Abbau der Glas- und Kleidercontainer oder entsprechende Einfriedung und Begrünung der Garagenwände oder Containerplatz, eventuell Fitnessgeräte für Erwachsene.	Kosten für eine Umgestaltung des angesprochenen Bereiches als Park / Grünanlage liegen mit ca. 300.000 € über dem zur Verfügung stehenden Budget des Bürgerhaushaltes. Der beschriebene Bereich umfasst eine Fläche von ca. 6.000 m ² . Erste Entwürfe zur Verbesserung wurden im Zusammenhang mit der Diskussion zur BV0019/2014 „Grundhafte Erneuerung der Fontanesiedlung“ behandelt. Der Beschluss wurde aufgrund von Bürgereinwänden durch die Stadtverordnetenversammlung nicht gefasst. Geeignete Standorte für Glascontainer im Stadtgebiet zu finden, ist aufgrund der Lärmbelastigung innerhalb von Wohngebieten nicht einfach (auch Erreichbarkeit mit Fahrrad & KFZ). Der angesprochene Standort gehört aufgrund seiner Lage zu denen, die auch von den Anliegern akzeptiert werden.		
106	Schulbücher für alle Erstklässler	Bezahlen Sie doch mal wieder die Schulbücher für alle Erstklässler. Das wäre doch mal eine richtige Entlastung für die Eltern. Eine Brotbüchse oder ähnliches, das fällt immer noch wo anders ab. Meine Kinder haben Schulbücher noch gesponsert bekommen (Schuljahre 1993 und 1995).	Der Vorschlag wird aufgrund der Beschränkung auf einen kleinen Personenkreis (nicht die Allgemeinheit) abgelehnt. Darüber hinaus ist ein solches Projekt nur sinnvoll, wenn es auf Dauer angelegt wird. Dies widerspricht den Regeln des Bürgerhaushaltes (aufgrund hoher Folgekosten). Die Lernmittelverordnung definiert klar die Beschaffung von Lernmitteln deren Zuständigkeit sowie Regelung der Kostenübernahme.		

Nr.	Vorschlagstitel	Vorschlagsinhalt (teilweise gekürzt)	Stellungnahme/Hinweise	geplante Kosten	Freigabe für Abstimmung
108	JuniorTierfarm	<p>Es wird vorgeschlagen, auf einer stadteigenen Fläche ein ca. 500 Quadratmeter großes Gehege einzuzäunen und ein kleines Stallgebäude (25-30 m² Grundfläche) zu errichten in dem Kinder und Jugendliche ihre Kleintiere halten können (Kaninchen, Ziervögel, Meerschweinchen, Zwerghühner u. ä.). Der vorgeschlagene kleine Tiergarten würden denen, die sich mit Tieren beschäftigen möchten – dazu als Stadtbewohner aber keine tiergerechten Voraussetzungen haben -, die Möglichkeit für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geben. Der ständige Umgang mit eigenen Tieren ist für junge Menschen erzieherisch wirksam, weil sie lernen, Verantwortung für Lebewesen zu tragen. Die JuniorFarm wird gänzlich durch die jugendlichen Nutzer eigenverantwortlich betrieben.</p>	<p>Ein solches Projekt muss auf Dauer angelegt sein. Durch Tierärztliche Versorgung, Tierfutter, Pflegebedarf etc. entstehen allerdings erhebliche Folgekosten. Tierpädagogische Angebote sind grundsätzlich zu begrüßen. Dennoch ist zu bedenken, dass eine rein ehrenamtliche Struktur zur Versorgung der Tiere aus Tierschutzaspekten nicht zu verantworten ist. Das im Konzept vorgeschlagene Patenmodell durch ehrenamtlich tätige Erwachsene führt unserer Erfahrung nach erst dann zum Erfolg, wenn die Paten eine Ehrenamtszuschale bekommen können. Durch diese Zuschale kann eine Verbindlichkeit hergestellt werden, die für die Koordinierung eines solchen Großprojektes zwingend notwendig ist, allerdings ebenfalls Folgekosten produziert. Aufgrund der vorgeschlagenen ehrenamtlichen Struktur ist unklar, welche Folgen für die Tiere beim Wegfall der jeweiligen Halter entstehen würden.</p>		